

Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -vereine Österreichs
VAMÖ

63. Jahrgang Heft 6

3. Quartal 2008

Vamö-Nachrichten

Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5



P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
GZ: 02 Z 030 122 M



Interessante und beliebte
VAMÖ-Veranstaltungen im neuen Jahr:

VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb 2009
22. Februar

31. VAMÖ-Zitherseminar Wiener Besaitung
Bildungshaus Schloß Puchberg
Ab 20. Mai

29. VAMÖ-Mandolinenseminar Schloß-
Hotel Zeillern
Ab 20. Mai

31. VAMÖ- Zitherseminar
Standard Besaitung Schloß-Hotel Zeillern
Ab 29. Mai

Nähere Hinweise finden Sie im Blattinneren.

Im Rahmen unseres Verbandes wird nicht nur eifrig in vielen Zithervereinen musiziert, sondern es gibt sogar neue wissenschaftliche Werke über dieses Instrument!
Eine nähere Beschreibung des Inhaltes finden Sie im Blattinneren!

Beachten Sie auch bitte den TERMINKALENDER in der Blattmitte; es finden sich dort sehr viele große und interessante Konzerte unserer Mitgliedsvereine!

**Freizeit
& Kultur**
Wiener Volksbildungswerk



BM|UK

Preis: €2,75



Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Musikfreunde!

AKM-Gebühren erhöht.

Nicht nur bei Lebensmitteln und Treibstoffen gehen die Preise in die Höhe, sondern auch bei den AKM-Gebühren.

Für alle Konzert-Veranstalter unter unseren Mitgliedern dahergleich umseitig die neuen Tarife der AKM.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Mitgliedschaft beim VAMÖ unseren Mitgliedern einen

50%igen Rabatt bei den Gebühren bringt.

(Am Meldeformular die VAMÖ-Mitgliedschaft vermerken!)

VAMÖ-Aktivitäten

(Akkordeonwettbewerb, Seminare, Kurse)

Beachten Sie bitte die zahlreichen Ankündigungen, unsere Veranstaltungen betreffend auf Titelseite und im Blattinneren.

Begonnen wird der Reigen mit dem

Akkordeonwettbewerb 2009 der bereits am

22. Februar 2009 durchgeführt wird.

Wettbewerbsbedingungen, Wettbewerb-Ausschreibung und Anmeldeformular finden Sie in diese Ausgabe.

(Siehe nebenstehende Spalte.)

Zeitschriftzustellung
per Internet an die email-Adresse.

Einige unserer Mitglieder haben diese Form der Zustellung bereits gewählt um ihren Postkasten zu entlasten. Wenn diese Zustellungsart gewünscht wird, genügt eine kurze formlose Information an unsere email-Adresse:

info@vamoe.at

Außerdem kann die Zeitschrift auch auf unserer HomePage:
vamoe.at

(neben vielen anderen interessanten Informationen) in Farbe! gelesen werden.

Ihr Redaktionsteam.

In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke 2-3

Berichte

Konzerte/Veranstaltungen 4

Wettbewerbe -

Tonträger/ Literatur 16
(Bücher, Musik CD)

Ankündigungen

!! AKKORDEONWETTBEWERB !!

Wettbewerbsbedingungen

1. Umschlagseite

Ausschreibung 19

Anmeldeformular 20

TERMINKALENDER

Heftmitte

Nachrichten

Wir Gratulieren 16

Ehrungen 16

Wir Trauern 17

Gedenktage -

Kauf / Tausch / Diverses 15

Einschaltungen 16

Aus den Fachgruppen

Akkordeon 17

Mandoline/Gitarre -

Zither Standard -

Zither Wiener -

Hackbrett -

Leserforum

Briefe an die Redaktion 18

Neue AKM-Gebühren

Mit Wirkung vom 01.01.2008 wurden laut Mitteilung der AKM vom 17.06.2008 die AKM-Gebühren wie folgt erhöht:

- A. Einzelveranstaltungen, sofern sie nicht in den Punkten B bis D gesondert behandelt werden, ohne Tanz 60%ige und mit Tanz 50%ige Ermäßigung.
Unverändert gemäß Vertrag vom 06.03.1974 für alle Mitglieder des VAMÖ.
- B. 1a) Musik zur Umrahmung und Pausenfüllung bei Sportveranstaltungen
- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| mit Eintrittsgeld | 0,5 % der Bruttoeinnahmen |
| ohne Eintrittsgeld | 0,007 € pro Besucher |
| Mindestsatz | 3,91 € |
- 1b) Musik zur Unterhaltung von Sportveranstaltungen
- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| mit Eintrittsgeld | 1 % der Bruttoeinnahmen |
| ohne Eintrittsgeld | 0,008 € pro Besucher |
| Mindestsatz | 6,18 € |
- 2a) Publikumseislaufen mit Musik, Eistanzen, Eiskostümfeste
- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| mit Eintrittsgeld | 2,5 % der Bruttoeinnahmen |
| ohne Eintrittsgeld | 0,0161 € pro Besucher |
| Mindestsatz | 8,00 € |
- 2b) Tanzturniere
- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| mit Eintrittsgeld | 75 % der Bruttoeinnahmen |
| ohne Eintrittsgeld | 0,0323 € pro Besucher |
| Mindestsatz | 8,00 € |
- C. Trachten- und sonstige Umzüge, Aufmärsche mit Musik, Platzkonzerte
- | | |
|---|-------------------------|
| mit Eintrittsgeld (Festabzeichen) | 1 % der Bruttoeinnahmen |
| ohne Eintrittsgeld | 0,0142 € pro Besucher |
| Mindestsatz..... | 8,00€ |
- D. Ton- und Stummfilme mit musikalischer Begleitung
- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| mit Eintrittsgeld | 1,8 % der Bruttoeinnahmen |
| Freier Eintritt | 0,0202 € pro Besucher |

Nächste Änderung für 01.01.2010 vorgesehen

Gemäß Rundschreiben des Wiener Volksbildungswerkes vom 07.06.1991, Ze 72, hat dieses mit der AKM einen ab 01.01.1991 geltenden Rahmenvertrag abgeschlossen.

Wesentlicher Inhalt dieses Rahmenvertrages ist, dass die Vereine des Wiener Volksbildungswerkes, wie z.B.: der VAMÖ, die Möglichkeit erhalten,

Veranstaltungen in Wien, die ohne Eintrittseinkahlung veranstaltet werden, nicht bei der AKM angemeldet werden müssen.

Dies gilt jedoch nur für Veranstaltung, bei der die Summe der Künstler-Honorare €4360.- (ATS 60 000.-) exklusive Mehrwertsteuer nicht überschreitet.

Für Veranstaltungen, für die Eintritt eingehalten wird, ist jedenfalls, wie bisher, spätestens 3 Tage vor dem Veranstaltungsbeginn, die Anmeldung bei der AKM zu erstatten. Dies gilt auch für Veranstaltungen mit einem Gesamtkünstler-Honorar von über € 4360.- (ATS 60 000.-), exklusive Mwst, auch dann, wenn kein Eintrittsgeld eingehoben wird. Ermäßigungen wurden auch vereinbart. Voraussetzung für diese Regelung ist, dass bei allen Veranstaltungsankündigungen (Plakate, Flugblätter, Zeitungen, u.s.w.) der Hinweis „Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes“ angeführt wird.

Auskünfte über den Rahmenvertrag sind im Sekretariat des Wiener Volksbildungswerkes einzuholen.

EMLA

Neuer Vorstand beim Deutschen Zithermusik-Bund (DZB)

Bei der diesjährigen Bundesdelegiertenversammlung des Deutschen Zithermusik-Bundes in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen gab es viele Veränderungen an dessen Spitze.

Rudi May (Frankfurt), der seit 1981 ein Vorstandsamt beim DZB bekleidete und seit 1994 Präsident dieses Musikverbandes war, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. Auch die Schatzmeisterin Gisela Kuhardt und der bisherige Bundesgeschäftsführer Norbert Glomp stellten ihr Amt zur Verfügung.

Die Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse:

Zum neuen Präsidenten wählten die Delegierten den bisherigen Vizepräsidenten Heinz Mader (Duisburg), zum neuen Vizepräsidenten Jan-Holger Speicher (Schwalbach-Elm).

Das Amt der Geschäftsführerin bekleidet nunmehr Martina Feige (Troisdorf), für die Finanzen ist der neue Schatzmeister Dr. Rolf Beckert (Borchen) zuständig.

Im Bundesmusikausschuss gab es ebenfalls deutliche Änderungen: Weiterhin dabei ist nur Ralf Colin (Ludwigsburg), neu hinein gewählt wurden Steffen Hempel (z. Zt. München), Silvia Schumacher (Hemmingen) und Christoph Schwarzer (Bergen).

Die Aufgaben der Jugendreferentin versieht wie bisher Gertrud Huber aus Baldham.

Dr. Gregor Breckle (Ludwigsburg) ist auch weiterhin als Webmaster tätig. Neu in den Redaktions-, Informations- und Werbeausschuss wurde Hans Büttner aus Bad Tölz gewählt. Die DZB-Bundesgeschäftsstelle in Lenggries bleibt bestehen und wird weiterhin organisatorisch von Norbert Glomp betreut.

Die Delegierten bedankten sich bei allen ausscheidenden Vorstands- und Ausschussmitgliedern für deren langjährige erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit. Sie wählten den bisherigen Präsidenten Rudi May zum Ehrenpräsidenten, die bisherige Schatzmeisterin Gisela Kuhardt und den bisherigen Geschäftsführer Norbert Glomp zu Ehrenmitgliedern.

Norbert Glomp, der seit langem ehrenamtlich für den DZB tätig ist, wurde außerdem mit der Goldenen Ehrennadel des DZB ausgezeichnet.



Heinz Mader 2008 (Präsident)



Der neue Vorstand:
von li.-nach re. Heinz Mader, Martina Feige, Dr. Rolf Beckert,
Jan-Holger Speicher

Berichte

KONZERTE und VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 28. Mai 2008
**Wiener Akkordeon Ensemble
Konzert**

Das Wiener Akkordeon Ensemble unter der bewährten Leitung von Gertrude Kisser lud am 28. Mai zum Konzert in den Festsaal der Bezirksvertretung Rudolfsheim – Fünfhaus ein.

Ein erlesenes Programm erwartete die Zuhörer, welche zahlreich erschienen sind. Selten zu hörende Kompositionen, da entweder technisch oder rhythmisch sehr anspruchsvoll, waren wieder zu hören.

Zur Einleitung wurde die „Ouvertüre im klassischen Stil“ von Karl-Heinz Wolters (1929-1987), arrangiert von Guido Wagner, vorgetragen. Helmut Quakernack's (*1956) „Concerto furiant“ mit den 3 Sätzen – Presto, Andante cantabile u. Allegro furiant – wurde ebenso brillant vorgetragen. Anschließend folgte von dem holländischen Komponisten Jacob de Haan (*1959) im Arrangement von Marc Belder „Air & Tune“. Ein sehr gefühlsvolles Werk, welches einfühlsam musiziert wurde. Durch das nun folgende Stück „Intermezzi über alpenländische Volksweisen“ (1. Weil der Tag nun fanget an <Wien>, 2. Mädchen hast du Lust zum Trutzen <NÖ>, 3. Heidi pumpeidl <OÖ>, 4. Oh du lieber Augustin <Wien>) von dem österreichischen Komponisten Robert Schollum (1913-1987) – Arr. Walter Maurer, wurde eine weitere Bandbreite des Ensembles gezeigt.



Nun folgte ein besonderes Gustostückerl. Das Gola Akkordeon Duo Gertrude Kisser und Felix Lee wurde schon mit Spannung vom Publikum erwartet. Zwei Kompositionen von Prof. Felix Lee, „Mein Wien“ und „Bonjour Madame“, wurden ebenso mit technischer Bravour vorgetragen wie der anschließende Tango „La Cumparsita“ von G. H. Rodriguez (1897-1948).

Als Draufgabe konnten wir noch von Albert Vossen (einem bekannten deutschen Akkordeonisten) das Stück „Flick Flack“ erzwingen. Es ist ein Ge-

nuss zu hören, wie gut dieses Duo aufeinander eingespielt ist und sich ergänzt.

Nach der Pause konnte man eine Ensemblespielerin – Damla Olcaydu (welche schon bei einem VAMÖ-Akkordeonwettbewerb Preisträgerin war) - mit ihrer Violine, begleitet von Gertrude Kisser bewundern. Vorgetragen wurden von Astor Piazzolla (1921-1992) „Jeanne y Paul“ und von Carl Bohm ein „Bolero“.

Nun betrat wieder das Akkordeon-Ensemble (6 Damen und 1 Herr) die Bühne. Ein musikalisches Gustostückerl „Werziade II-Tarantella“ von dem deutschen Komponisten Fritz Dobler (*1927) wurde ebenso bravourös vorgetragen wie die darauffolgende Komposition „Burleske auf eine Spielmannsweise“ von dem gebürtigen Badener Franz Reinl (1903-1977). Mit Michael Salamon's (*1957) „Rhapsodie“ wurde nun eine neue Komposition dem Publikum vorgestellt und mit Begeisterung vom Publikum aufgenommen.

Die Leiterin des Ensembles, Frau Gertrude Kisser, arrangierte „Russische Impressionen“. Nachdem sie selbst eine hervorragende Akkordeonistin ist kann man sich vorstellen, dass sie dabei mit technischen Schwierigkeiten nicht gespart hat. Mit viel Schwung vorgetragen riss sie mit ihren Spielern das Publikum zu Beifallsstürmen mit.

Hermi Kaleta

Samstag, 14. Juni 2008
Zithertreffen in Purgstall an der Erlauf

Wenn Zithersolist Alfred Buchbauer ein Zithertreffen ankündigt, kommen immer Scharen von Musikanten und Zuhörern.

So war es auch am 14. Juni 2008 in Purgstall. Aus allen Windrichtungen kamen: Das Erlauftaler Zitherduo, die Zitherrunde Enzian, das Duo Hannes und Hermi Leonhard (Zither und Gesang), die Mostviertler Zitherrunde, der finnische Zithersolist Usko Hirvonen, das Zitherduo Elfriede Fürnkranz – Rudi Pirker, die Kremser Stadtmusikanten (Gertrude Gruber), D'Hüttenwanzn (Mundharmonika-Solist), Zithersolist Bruno Helmhardt, Mundharmonikasolistin Maria Haselsteiner, der Kremser Zitherklub (Erna Knobloch) und die Harmonikasolistin Erna Rösch.

Alfred Buchbauer hat als Zithersolist mit seiner gefälligen Eigenkomposition „Festlicher Einzug“ und einigen flotten Melodien das Treffen eröffnet und außerdem wirkte er bei verschiedenen Gruppen mit. In der Pause entlockte er seiner Zither viele schöne Melodien aus seinem umfangreichen Repertoire. Mit dem „Mostlandler“, den alle Zither- und Hackbrettspieler gemeinsam erklingen ließen, ist das herrliche Treffen ausgeklungen.

EMLA

Samstag, 14. Juni 2008
Konzert Akkordeon-Ensemble
und Gruppe Hermi Kaleta

Im Volkshaus Groß-Jedlersdorf fand wieder das Konzert der beiden Akkordeon-Ensembles unter der Leitung von Hermi Kaleta statt. Beide Ensembles brachten ein sehr abwechslungsreiches Programm dar.

Den 1. Teil eröffnete das Ensemble mit der „Fest-Ouverture“ von Hans M. A. Hauswirth (1901-1979), gefolgt von dem melodischen 3. Satz – Air – aus der „Irischen Suite“ von Matyas Seiber (1905-1960).

Das fröhliche „Veroneser Ständchen“ von Gerhard Winkler (1906-1977) in der Bearbeitung von Hans Lüders entzückte das Publikum. „Plaisir d'Amour“ von Padre Martini (1706-1784) arrangiert von Hans-Günther Kölz war wieder ein richtiger Ohrwurm zum Mitsummen. Der Tango „La Morenita“ von G. S. Mathis (1905-1960) in der Bearbeitung von Hans Rauch und auch die Komposition „Vers les grands lacs“ des Franzosen Céline Bratti (*1928) konnten durch ihren Rhythmus begeistern.

Ein Vorgeschmack auf den Musiksommer in Mörbisch gab es durch ein Potpourri von Ralph Benatzky's – (bearb. Jacques Huber) – „Im Weißen Rössl“. Als Draufgabe gab es noch das schwungvoll vorgetragene Stück „Russisch“ von Jo Knümann.

Im 2. Teil war dann die Akkordeongruppe, sowohl mit Originalkompositionen, als auch Bearbeitungen zu hören.

Der fulminanten „Bagatelle in C“ von Jörg Draeger (*1942) folgte das rhythmisch abwechselnde Stück „T.V.Music“ von Céline Bratti (*1928).

Bei den beiden nächsten Werken konnte man dem Gesang der bezaubernden Daniela Treffner lauschen, welche bei „Summertime“ von George Gershwin (1898-1937) bearb. H. Kaleta und Nico Dostal's „Heut' abend lad' ich mir die Liebe ein!“ von der Akkordeongruppe gefühlvoll begleitet wurde.

Es folgte die bravourös vorgetragene Ouvertüre „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß (1825-1899) in der Bearbeitung von Fritz Dobler.

Nun betrat wieder die ausgezeichnete Sängerin Daniela Treffner die Bühne, und begeisterte bei dem folgenden Couplet aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauß (1825-1899) nicht nur mit ihrem Gesang das Publikum. Bei „Ein Lied aus meiner Heimat“ von Walter Jurmann (1903-1971)/Bronislaw Kaper (1902-1983) kam ihre schöne Stimme besonders gut zur Geltung. Als Draufgabe konnte man noch „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ von Robert Stolz hören.

Die Akkordeongruppe konnte dann noch mit den Stücken „El Choclo“ von Angel Gregorio Villoldo ((1868-1919) und „Szép Ilónka“ von Felix Schaffer (1916-1998) – den Solopart spielte Hermi Kaleta bravourös – das zahlreich erschienene Publikum begeistern. Durch den lang anhaltenden Applaus gab es als Draufgabe noch „Escoba loca“ einen Tango von Céline Bratti.

Barbara Z.

Dienstag, 24. Juni 2008
Festwochenkonzert Musikverein Forte

Das Festwochenkonzert des Musikverein Forte stand ganz unter dem Motto – „Urlaub in Österreich“, welches im vollbesetzten Festsaal des Amtshauses Brigittenau stattfand.

Die zauberhafte Reise begann mit dem „Walzertraum“ von Oscar Straus. Mit dem „Vergnügungszug“ von Johann Strauß ging es dann weiter zu Ralph Benatzky's „Im weißen Rössl“.

Modernen mitreißenden Rhythmen konnte man bei „Classic in Rhythm“, arr. von Helmuth Herold lauschen, bevor man „Urlaub am Bodensee“ von Hans Freivogel genießen konnte.

Zünftig endete der 1. Teil mit den „Tiroler Holzhaacker – Buab`n, bearb. von Herwig Peychaer.

Nach der Pause konnte man dem fröhlichen Gezwitscher der „Dorfschwalben aus Österreich“ von Johann Strauß und der „Tritsch - Tratsch Polka“ zuhören. Für die Sportlichen war das Stück „Gipfelstürmer“ von Otto Eckelmann angesagt.

Ein Potpourri von Emmerich Kalman mit dem bezeichnenden Namen „Fortissimo“ ließ erahnen wie schwungvoll das Ensemble unterwegs war. Als vermeintlich letztes Stück stand „Merci Cheri“ unseres Udo Jürgens auf dem Programm. Doch das Publikum war in so begeisterter Stimmung, dass man noch einen „Gruß aus Wien“ (durch den im Programm gedruckten Text konnte man auch munter seine Stimme zum Akkordeonklang ertönen lassen) und dem zündenden „Radetzky-Marsch“ zu hören bekam.

Die strahlenden Gesichter der Spieler (mehr als beim letzten Konzert) spiegelten sich bei den Zuhörern wieder.

Der charmante Martin Hlavacek, welcher mit launigen Worten durch das Programm führte, sorgte ebenfalls für gute Stimmung.

So darf man sich bereits jetzt auf das nächste Konzert „80 Jahre Jubiläumskonzert der Forte“ am Dienstag, 2. Dezember 2008 freuen.

Hermi Kaleta

Sonntag, 06. Juli 2008
Konzert 1. Akkordeon-Orchester Passau

Als mich eine Einladung zum Serenadenkonzert des 1. Akkordeon-Orchester Passau / Orchester „oN“ unter der Leitung von Gerhard Koschel erreichte, konnte ich nicht widerstehen und folgte dieser.

Noch dazu wo mir bekannt war, dass das Orchester beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2008 in Wuppertal den Titel „Erster Preisträger beim DOW“ erspielt hat. Erwartungsfroh fanden sich Herr Pfennigbauer und ich im Auersperg-Gymnasium, Freudenhain in Passau ein.

Wir wurden nicht enttäuscht!

Das Orchester hat sich auf den Vortrag von Stücken großer Komponisten spezialisiert. So konnte man von Georg Friedrich Händel – bearb. Herbert Bausewein - die „Feuerwerks – Musik“ hören, gefolgt

von Antonin Dvorak's - bearb. Stefan Hippe - 1. Satz (Moderato) aus „Serenade in E-Dur“.

Das „Rondo Capriccioso“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy – bearb. Gerhard Baier – wurde von den beiden Solisten Gerhard Baier und Raphael Püschel mit Hingabe vorgetragen. Das Orchester spielte nun noch von Edvard Grieg – bearb. Johannes Baumann – „Aus Holbergs Zeit, op. 40“ und dann noch von Peter I. Tschaikowski – bearb. Gerhard Koschel – den 2. Satz aus „Serenade für Streicher“.

Dieses Orchester „oN“ (ohne Namen) ist hervorgegangen aus dem 1. Akkordeon-Orchester Passau und existiert seit 1997. Es konnte, - zu Recht, - bereits viele Preise erringen und zeigte auch bei diesem Konzert sein meisterliches Können.

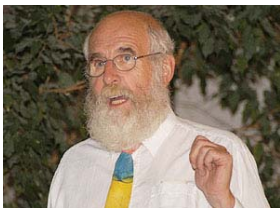
So möchte ich noch einmal nachträglich recht herzlich zu dem errungenen Erfolg beim Deutschen Orchesterwettbewerb gratulieren.

Hermi Kaleta

**Montag, 28. Juli 2008 bis
Freitag, 01. August 2008
4. Kautzner Zitherseminar**

Das von Fritz Desch veranstaltete

4. „Grenz(en)überschreitende Zitherseminar“ war wieder ein großer Erfolg.



Vier Lehrer/innen, Karin Ehwallner, Cornelia Mayer, Annemarie Renz und Mag. Wilhelm Neubauer betreuten mit sehr gutem Erfolg 41 aktive Teilnehmer, wovon 14 (= 34 %) Kinder und Jugendliche waren. Wenn es

nicht im benachbarten Tschechien gleichzeitig ein großes Jugendlager gegeben hätte, wären auch tschechische Jugendliche dazu gekommen.



Es war ein munteres Treiben in der Volksschule und im Gemeindezentrum von Gastern. Die Eröffnung erfolgte mit einer Bläsergruppe der Gemeinde Gastern und der Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Ing. Alois Österreicher. Das Programm lief ausgezeichnet wie „am Schnürchen“ ab.

Am Mittwoch brachte ein Autobus die Seminarteilnehmer und Gäste nach Dacice, wo das Schloss besichtigt wurde. Anschließend besuchten wir noch die historische Stadt Telc (Teltsch) mit ihren alten Bürgerhäusern. Bei der Fahrt konnten wir feststellen, dass auch in Tschechien Konzerteinladungen für das Seminarkonzert in tschechischer Sprache angeschlagen waren.



Abgerundet wurde die Fahrt ins benachbarte Tschechien im österreichischen Leopoldsdorf. Die Jugendgruppe hatte ihre Instrumente mit und konzertierte zur Freude aller Teilnehmer zum Abendessen.

In beachtenswerter Weise hat der Veranstalter im Gasthof für die Seminarteilnehmer eine kostengünstige Verpflegung organisiert.

Das Abschlusskonzert fand freitagabends bei „vollem Haus“ statt. Etwa 25 % der Gäste kamen aus Tschechien. Mit Freude registrierten die tschechischen Gäste, dass sie von einem sprachkundigen VAMÖ – Vorstandsmitglied in ihrer Sprache begrüßt wurden und Übersetzungshilfe bekamen.

Auffallend war, dass alle Seminarteilnehmer, ohne Ausnahme, auf der Bühne musizierten und ein buntes, hörenswertes Programm mit besonderem künstlerischem Ausdruck lieferten.

Zum Einsatz kamen Zithern, Hackbretter, Gitarren und diatonisches Akkordeon.



Eine Tanzvorführung der Mädchen mit Gesang erfreute die Gäste besonders.

Zitherbaumeister Peter Mürnseer (Kitzbühel) sorgte für eine fachgerechte Betreuung der Musikinstrumente.

Juliane Desch sorgte aufopferungsvoll für die Betreuung der Seminaristen und erledigte die Kanzleiarbeiten.

Fritz Desch, dessen Wohnsitz, hart an der österreichisch – tschechischen Grenze, in unmittelbarer Nähe des Grenzstein Nr. VI/61 liegt, hat mit viel Erfolg und großem Einsatz dieses „grenz(en) überschreitende“ Seminar mit Hilfe des Bürgermeisters, der Schuldirektorin und vielen stillen Helfern/innen aufgebaut.

Hiefür sei ihm Dank und die Anerkennung ausgesprochen, denn dieses Seminar im Grenzland hat eine besondere Bedeutung für die Nachbarschaftsbeziehung zwischen zwei Völkern und ist ein Ansatz für die Belebung des Gebietes, welches lange Zeit im Schatten des „Eisernen Vorhanges“ stand.

Alle Teilnehmer hoffen, dass es eine „Fortsetzung folgt“ gibt.

EMLA

Freitag, 15. August 2008

Musikantentreffen im Schneeberggebiet

Am 15. August 2008 trafen sich Grillenberg (Gemeinde Prigglitz) Musikanten und der Gesangsverein „Almbleamerln“, um ihre Instrumente im Freundeskreis zum Klingen zu bringen und die Stimmbänder vor dem „Einrosten“ zu bewahren.

Der Treffpunkt lag nicht weit vom Friedrich-Haller-Haus (Knofeleben, 1250.) entfernt, welches einst in Österreichs großer Zeit eine kaiserliche Jagdhütte war.

In dieser Jagdhütte und im Schloss Wartholz spielte damals der schon 14-jährige Johann Gaik vulgo Lanner der kaiserlichen Familie auf seiner einfachen Zither vor.

Im Frühjahr 1912 wurde dem Zitherspieler in Kolo-meä, wo Erzherzog Karl seinen militärischen Dienst leistete, taxfrei der nicht besoldete Titel „Kammerzitherspieler“ verliehen.

Mit „allerhöchster Genehmigung“ durfte Gaik seinen Namen zum Vulgo- oder Hausnamen Lanner ändern. Diese Namensänderung wurde nicht nur von der K. u. K. NÖ Stadthalterei am 19.06.1918, Ze XI-II – 1659, sondern auch vom erzbischöflichen Ordinariat, GZ 2L/6 – 1918 Z 939 / M, genehmigt.

Die Zitherlehrerin Cornelia Mayer (e-mail: mayer@wiener-zither.at) hat in verdienstvoller Weise im Notenheft, „Heute habt ihr wieder sehr, sehr schön gespielt“ – der Zitherspieler Hans LANNER aus REICHENAU/RAX, 2001, Musikverlag Alexander MAYER, über das interessante Leben des Zitherspielers berichtet und eine Auswahl seiner Kompositionen veröffentlicht.

Außerdem hat sie eine CD, Zithermusik von Hans Lanner „1875 – 1964“ herausgegeben.

Das Schöne an diesen Veröffentlichungen ist, dass sich Interessierte darüber ein Bild machen können, welche Musik die kaiserliche Familie in ihrem Privatleben gern gehört hat. Selbst der im Exil lebenden

Kaiserfamilie hat Lanner noch Zithermusik vorgetragen.

Dem Ruf des stimmungsgewaltigen Gesangsvereins „Almbleamerln“ folgten die „Zitherrunde Enzian“, das Zithertrio Elfriede Fürnkranz - Rudi Pirker - Usko Hirvonen (Zithersolist aus Finnland), „D'Hüttenwanze“ (Mundharmonikasolist), ein Akkordeonduo, ein Gesangstrio (mit Harmonika und 2 Gitarren), ein Panflötenspieler und der fidele Enrique (Rico) Lienhart aus Zürich mit seiner kleinen Harmonika.

Den Ton gaben die „gestandenen Mannsbilder“ von den Almbleamerln an, die temperamentvoll ihre Volksweisen und viele Scherzlieder den Zuhörern zu Gehör brachten.

Von der Zitherrunde Enzian und dem Zithertrio Fürnkranz-Pirker-Hirvonen wurden nette Zithermelodien und natürlich auf Wunsch der Zuhörer gemeinsam die „Harry-Lime-Melodie“ (Der dritte Mann) vorgetragen.

Ebenso fleißig haben das Gesangstrio und das Akkordeon-Duo geschmackige Volkslieder aufgespielt.

Verträumte Melodien ließ der Panflötenspieler erklingen.

„D'Hüttenwanze“ hat mit der seltenen Mundharmonika alte Lieder aus fernen Jugendtagen in Erinnerung gebracht, die im erwähnten historischen Friedrich Haller Haus und in den Schutzhütten des Rax – Schneeberg - Gebietes gesungen wurden.

Der Auftritt des „hierorts“ bekannten „Rico“ aus der Schweiz war sehr schwungvoll und mit viel Humor verbunden.

In der Fülle der Melodien fanden sich viele Lieder, bei welchen die Zuhörer ihre vorher sorgfältig „geölten Stimmbänder“ zum Klingen brachten.

Man kann sagen, da war was los!

Wir hoffen, dass Max Grünbeck so bald als möglich die Losung ausgibt „Auf geht's Burschen und Madeln....“

Zur Vorsicht möchte ich gleich die Losung der freiwilligen Rettungsgesellschaft anmerken: „Wir kommen.....!“

EMLA

Donnerstag, 21. August 2008 bis

Sonntag, 24. August 2008

2. Internationale Saitenmusiktage in Braunau

Unter der Leitung von Prof. Wilfried SCHARF trafen sich wieder besonders interessierte in BRAUNAU um gemeinsam im frohen Kreis zu musizieren. Als Dozentinnen waren die allseits gut bekannten und geschätzten Musiklehrerinnen Edith TRIEB (Zither), Barbara HARNER (Zither, Volksmusik) und Sabine KRAUS (Harfe) mit viel Eifer und Temperament tätig. Prof. SCHARF hat in alt bewährter Weise neben dem musikalischen Unterricht auch mit Fachvorträgen für eine Wissensbereicherung der Teilnehmer gesorgt.

Als Veranstaltungsort wurde die Hauptschule von Braunau verwendet. Hinzu kamen noch musikalische Veranstaltungen in der Stadtkirche von BRAUNAU.

NAU, in verschiedenen Lokalen und ein großes Konzert in der Kirche von St. PETER nördlich von BRAUNAU).

Horst WÜNSCHE (MARKNEUKIRCHEN) präsentierte wieder eine beachtenswerte Musikalien- und Zitherausstellung.

Als Teilnehmer an vielen Zitherseminaren konnte ich mit Freude feststellen, dass die Zithermusik einen Auftrieb erlebt, der besonders in Oberösterreich von der BRUCKNER – Privatuniversität in LINZ ausgeht. Es gibt jetzt viele junge Musiklehrer/innen, die dafür sorgen, dass die Jugend eine gut fundierte Ausbildung erhält und mit Begeisterung musiziert.

Im großen Aufenthaltsraum trafen sich die Musikanten zum Üben. Diese Stunden waren sehr gemeinschaftsfördernd, denn zu herrlicher Musik wurde chormäßig gesungen. Überraschend war, dass nicht nur die Titelzeile, sondern alle Liedstrophen gesungen wurden. Ein schöner, aber planmäßig nicht vorgesehener Nebeneffekt an den Saitenmusiktagen, der den Teilnehmern und Gästen unvergesslich bleibt. Es wurden doch Melodien aufgespielt, die man im öffentlichen Kulturleben nicht oder nur sehr selten hört. Ist das jener Punkt, der bei den Seminaren und Treffen die Teilnehmer so magisch anzieht?

Die von den Zitherklängen untermalten Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche waren sehr stark besucht und bewiesen, dass Zitherklänge in Kirchen einen gewaltigen Eindruck hinterlassen.

Das in der katholischen Pfarrkirche St. PETER a. H. am 21.08.2008 unter dem Motto „POESIE & ZITHERKLANG“ veranstaltete Abendkonzert mit Lesung aus der klassischen Literatur (Erich KÄSTNER, PUSCHKIN, in russischer und deutscher Sprache, u. s. w.) war ein musikalischer Höhepunkt. Vom Zitherklang – Ensemble (Veronika DAXECKER – Zither, Tanja FLEISCHANDERL – Gitarre, Barbara HARNER – Harfe, Anita KREIL – Gesang, Sopran, Klaus HUBER – Moderator) wurde gebeten, den Applaus ans Ende der Veranstaltung zu verlegen.

Anfangs verhielt sich das Publikum wunschgemäß, aber nach dem „CZARDAS“ von Vittorio MONTI „brachen die Dämme“ und ein gewaltiger Beifallsturm brauste auf, der die Künstler überraschte.

Das Ensemble war sprachlos ob des impulsiven Beifalls.

Das Konzert wurde mit fünf Mozartkompositionen begonnen („Eine kleine Nachtmusik – Allegro“, „Hochzeit des Figaro – Un Motto di Gioja“, „Die Zauberflöte – Quell Suono“, Sonatine B – Dur, „Don Juan – Wenn du fein artig bist“).

Bis zum impulsiv aufgetretenen Beifallsturm wurden „Drei Walzer aus Recueil de Walses (Corsin), „Venezianisches Gondellied (Mendelson) und „Greensleaves to a Ground (Anonym. 17. Jhdt) vorgelesen.

Nach dem „Aschenlied“ erklangen noch „Serenade Nr.4 (Josef Haydn), „Die Forelle“ (Franz Schubert), „Konzert A – Dur / Polonaise“ (F. Carulli) und das „Wiegenlied (C. M. v. Weber).

Aufgrund des grandiosen Beifalls der Zuhörer

wurden als Zugaben „Ein Abend am Traunsee“ und „Leise flehen meine Lieder“ (Franz Schubert) dargeboten.

Für mich als Großstädter war beeindruckend, dass in einer ländlichen Gemeinde mit großem Erfolg ein klassisches Programm angenommen wurde. Und es war erfreulich, dass wir bei der Rückkehr in unserem Quartier auf dem Lande von den Gasthausgästen mit der Frage bezüglich Konzert und Programm überhäuft wurden.

Beim Abschlusskonzert der Teilnehmer hat es verschiedene Gruppierungen gegeben, die instrumental und gesanglich ihr Können und die damit verbundene Lebensfreude demonstrierten.

Der Dank der Teilnehmer gebührt nicht nur dem Leiter und den Dozentinnen der Seminartage, sondern auch Frau Dr. Christa Scharf sowie den Mitarbeitern/innen des Vereines „Der Zitherfreund“, die still im Hintergrund ihren wichtigen Beitrag zum Gelingen des fulminanten Treffens geleistet haben.

EMLA

4. September 2008

Salzburger Saitenklang

Konzertreise nach Indien und Nepal

„Das österreichische Ensemble Salzburger Saitenklang gab eine atemberaubende Performance“
(The Times of India, 9 Sept, 2008)

„Mozart und Bach leben weiter“
(The Navhind Times, 8 Sept, 2008)

„Das österreichische Ensemble verzauberte alle mit herrlichen Melodien“
(Gomantak Times, 9 Sept, 2008)

Mit diesen Schlagzeilen machte der Salzburger Saiten-



klang in Indien
Furore.

Über Einladung des österreichischen Kulturforums in Neu Delhi

bruch der Zithersolist Wilfried Scharf am 4. September 2008 mit seinem Ensemble (Sabine Kraus/Harfe) und (Roswitha Steindl/Gitarre) zu einer Konzertreise nach Indien und Nepal auf.

Der erste Auftritt erfolgte im Habitat Centre in Neu Delhi mit Classics von Mozart, Schubert, Bach, Vivaldi, Tarrega sowie Traditionals aus Österreich.

Höhepunkt des Abends und vom Publikum begeistert beklatscht war das Zusammenspiel des Ensembles mit den bekannten indischen klassischen Musikern Yusuf Khan/Saranghi und Mohit Lal/Tabla.

Nach einem weiteren Konzert in der deutschen Botschaft anlässlich des „Tages der deutschen Sprache“ erfolgte die Weiterreise nach Goa.

Dort gab der Salzburger Saitenklang ein umjubeltes Konzert in der Kala Academy. 500 Besucher lauschten fasziniert den österreichischen Saitenklängen und bedankten sich mit Standing Ovations. Die Schriftstellerin Maria Aurora Couto (A daughter`s story) beglückwünschte das Ensemble mit Tränen in den Augen.

Nach einem Auftritt in Mumbai (Bombay) ging es nach Nepal. In der Hauptstadt Kathmandu präsentierten die Ensemblemitglieder ihre Musik und ihre Instrumente bei einem Workshop an der Musikuniversität. In einem Pavillon inmitten eines wunderschönen tropischen Gartens musizierten und improvisierten die zahlreich erschienenen Studenten schließlich gemeinsam mit dem Salzburger Saitenklang – eine Völkervereinigung par excellence!



Den Abschluss der Konzertreise bildete der Auftritt des Ensembles im unter österreichischer Beteiligung renovierten „Garden of Dreams“.

Mit dem innigen Wunsch, der Salzburger Saitenklang möge wiederkommen und die Menschen mit seinen Melodien verzaubern, wurde das Ensemble verabschiedet.

Vollbeladen mit Eindrücken und beglückt über die unzähligen herzlichen Begegnungen und das große Musikverständnis, das ihnen entgegengebracht wurde, traten Wilfried Scharf, Sabine Kraus und Roswitha Steindl am 14.9.2008 die Heimreise an.

Sonntag, 14. September 2008 Matinee „Klassik am Sonntag“

Das „Wiener-Zither Duo“ war am 14.09.2008 in einer Matinee im Rahmen der Veranstaltungsserie „Klassik am Sonntag“ im Gartenbaumuseum in Wien-Donaustadt zu hören.

Umgeben vom „grünen Ambiente“ des Museums präsentierten Bruno Kunath (Diskantzither 1) und Johanna Diem (Diskantzither 2) ein Programm mit klassischer Zithermusik.

Vorgetragen wurden:

J.S.Bach (Bearb.: B. Kunath): „Invention F-Dur“, „Invention C-Dur“ und „Invention d-Moll“

L.v.Beethoven (Bearb.: F. Knotzinger): „Sechs Ecossaisen“

J. Fux: „Flatternde Falter“, E. Kleibl: „Wiegenlied“

H.v.Reigersberg: „Scherzo“, und „Sonate Op. 33— Allegro moderato, Adagio molto, Allegro vivace“.

F.G. Knotzinger Op. 104 / Nr. 1 und 2: „Kleines Spiel zu zweit , Comodo alla Marcia, Moderato capriccioso, Marcia di Minuetto“ und „Rondo G-Dur op. 103/Nr. 1, Allegro animato, Andante, Tempo di Minuetto“.

„Europäische Tänze“ (eingrichtet von K. Jancik)

trad. „Polka“ aus dem Egerland

trad. „Klapptanz“ (Schweden)

trad. „Quadrille“ (Finnland)

trad. „Sextur“ (Dänemark)

trad. „Ländler“ (Schweiz)

A. Weidinger: „Schwamma-Tanz“ (Wien)

Zugaben:

R. Grünwald: „Larghetto“ (aus Konzert I, F-Dur)

R. Schumann (Bearb.: B. Kunath): „Träumerei“

Dem Vortrag von Bruno Kunath und Johanna Diem wurde vom Publikum, das wieder zum größten Teil nicht dem traditionellen Zitherkonzert-Personenkreis angehörte, große Aufmerksamkeit und zum Schluss ein lang anhaltender Applaus entgegengebracht.

Erfreulich waren zahlreiche Anfragen betreffend weiterer Konzerte und Unterrichtsmöglichkeiten für Zither.

Leo Gach

Berichte

SEMINARE



Mittwoch, 30. April 2008 bis

Sonntag, 04. Mai 2008

27. VAMÖ - Mandolinen- und Gitarrenseminar im Schloss Hotel Zeillern

Bericht einer Semirarteilnehmerin:

Das VAMÖ - Mandolinen- und Gitarrenseminar fand 2008 im Schloss - Hotel Zeillern (liegt im Mostviertel nahe bei Amstetten) statt. Es wurde wieder in

TERMINKALENDER


Vamö-Nachrichten

SEPTEMBER 2008

Montag, 29. September 2008 19.00 Uhr

Gemeinschaftskonzert:
Tokio Mandolinenorchester und
Austrian Cäcilien Ensemble
Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien, Fontanastraße
Eintritt € 10,00
E-Mail: habersam@vamoe.at

OKTOBER 2008

Mittwoch, 01. Oktober 2008 19.00 Uhr

Musikantentreffen im Böhmischem Prater.
Die Zitherrunde Enzian spielt
beim Musikantentreffen in
Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
Eintritt frei

Mittwoch, 01. Oktober 2008 bis
Sonntag, 05. Oktober 2008

Internationales Mandolinensymposium Trossingen
Infos und Anmeldungen:
Bundesakademie Trossingen
Hugo-Hermann-Straße 22
78647 Trossingen
Deutschland
Tel.: 0049 7425 94 930
email: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de

Freitag, 3. Oktober 2008 bis
Sonntag, 5. Oktober 2008

Seminar für Zither, Harfe und Hackbrett
Region Sarnen, Schweiz
Lehrpersonen: Sabine Kraus, Roswitha Steindl,
Edith Trieb und Wilfried Scharf.
Gesamtleitung: Thomas und Rut Wieland, Sarnen
Anmeldungen und Infos über: rut.wieland@bluemail.ch

Samstag, 4. Oktober 2008, 20.00 Uhr

Ottomány/Oberösterreich, Landesmusikschule
"Grenzenlos"
Konzert des Zithertrios "Kleitschophones"
Reinhilde Gamper, Rosalyn Sabo,
Martin Mallaun

Samstag, 4. Oktober 2008, ab 9.00 Uhr

Kempten, Haus Hochland
"Tag der Zither"
im Rahmen des Festivals: „Allgäuer ZitherZeiten“
Ausstellung, Vorträge, Workshops, Konzerte
www.AZZ08.de

Samstag 4. Oktober 2008, 19.30 Uhr

Graz, Congress, Stefaniensaal
Steirischer Herbst, Musikprotokoll
Bernhard Lang: Monadologie I für E-Zither und großes
Orchester (österreichische Erstaufführung)
RSO Wien unter der Leitung von Pascal Rophé
Solist: Georg Glasl
www.steirischerherbst.at

Dienstag, 7. Oktober 2008, 18.30 Uhr

Oberstdorf, Fellhorn-Gipfel
"Serenade zum Sonnenuntergang"
Trio Psalteria Innsbruck
Claudia Schwarz/Violine,
Isolde Jordan/Blockflöte + Zither,
Harald Oberlechner/Zither
Anmeldung und Info: www.AZZ08.de

Donnerstag, 9. Oktober 2008, ab 19.30 Uhr

Zitherstammtisch
Absam
Gasthof Bogner (Walb-Schindl-Str. 21)

Sonntag, 12. Oktober 2008

Freude mit Musik
Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
in Planung
Eintritt: Frei
E-Mail: habersam@vamoe.at

Freitag, 17. Oktober 2008, 20.00 Uhr

Fischen, Kurhaus Fiskina
"Von Scheitholt bis Psalter"
u.a. mit dem Duo Mirage
Wolfgang Schipflinger + Maximilian Hechenblaikner
Info: www.AZZ08.de

Freitag, 17. Oktober 2008 bis
Sonntag, 19. Oktober 2008

Wochenendseminare
(zu buchen über Gesundheitshotel Gugerbauer
od. direkt über unseren Verein)
Harfe, Hackbrett, Saitenmusik, ev. Steirische:
(speziell Weihnachtsliteratur)
Daniela Günzel
Elisabeth Weiler
Verein Musica Viva Schärding
e-mail: musica-viva@gmx.at
Auskunft und Information über alle Veranstaltungen:
Tel. Nr. 0699 1260 2858

Freitag, 31. Oktober 2008**9. Herbstseminar für Akkordeon**

Bayerische Musikakademie, Schloss Alteglofsheim
D 93087 Alteglofsheim (Nähe Regensburg)
Deutscher Harmonika Verband e. V.
Bezirk Niederbayern / Oberpfz

Helmut Weinzierl,
Anton-Sickenberger St. 32,
94036 Passau

für Laienakkordeonisten, Fachpädagogen etc.
Dozenten: Stefan Hippe, Gerhard Koschel, Hans-
Günther Kölz, Oliver Baum und Sabine Kölz
Anmeldung bis 20. Sept. 2008
Link: www.dhv-bayern.de

NOVEMBER 2008**Freitag, 07. November 2008 bis****Sonntag, 09. November 2008****Wochenendseminare**

Gitarre
Prof. Wolfgang Jungwirth:
Zu buchen über Gesundheitshotel Gugerbauer od. di-
rekt über unseren Verein:
Elisabeth Weiler
Verein Musica Viva Schärding
e-mail: musica-viva@gmx.at
Auskunft und Information über alle Veranstaltungen:
Tel. Nr. 0699 1260 2858

Freitag, 7. November 2008**Symposium "Zitherunterricht - quo vadis?"**

Pension Weißes Kreuz
Natsurns, Südtirol (Ital.)
Referate, Literatur-Zusammenschau,
Ausstellung, Podiumsdiskussion
gestaltet/organisiert von Tiroler Zitherlehrern für
Tiroler Zitherlehrer und Zither-Studierende
Anmeldung bei Isolde Jordan
E-Mail: isolde.jordan@web.de

Samstag, 08. November 2008 18.00 Uhr

Konzert des Zitherklub "Donau - Stadt" Wien,
"Zitherspielereien"

Musikalische Leitung Gert LAST,
Mitwirkende:

- Ensemble des Zitherklubs
 - Zitherduo Wien und das
 - Vindobona Zitherquartett
- sowie verschiedene Solisten.

Kartenpreise € 15,- - € 23,-
Kartenreservierungen unter:
email.haslinger@24on.cc
oder tel. 02233/57509, 0664/5345430.
Alle Info's www.zither@haslinger.at

Sonntag, 16. November 2008 16.00 Uhr**Neues Favoritner Mandolinenorchester****Herbstkonzert**

Gesang: Karin Pferscher (Sopran)
und Robert Maszl (Tenor)
Ágnes Fejes (Fagott) ,
der auch durch das Programm führt.
Vorbestellungen sind für alle Veranstaltungen möglich.
Haus der Begegnung 1100 Wien,
Ada Christengasse 2C
(EKZ PA Hansonsiedlung).
Vorverkauf: 9,- Euro
Abendkassa: 10,- Euro
Auskünfte erhalten Sie über das Internet
www.mandolinen.at ,
elefonisch unter 688 11 00 und 688 76 78,
oder jeden Mittwoch in unserem Vereinslokal:
1100 Wien, Herzgasse 15-19
in der Zeit von 19 – 21 Uhr 30.
E-Mail: office@mandolinen.at

Samstag, 22. November 2008 16.00 Uhr**Landstraßer Mandolinerverein TUMA****Festkonzert 60 Jahre Mandolinerverein TUMA**

Mitwirkende:
Mandolinen-Ensemble,
Akkordeon-Orchester,
Mandolinen-Orchester
Musikalischer Leiter: Friedel Zacherl
Anita Götz - Gesang
Christian Müller - Conference und Gesang
Gast: Prof. Hermine Kaleta—Akkordeon
Wiener Konzerthaus
Lothringerstraße 20
1030 Wien
Karten zu € 10.-, 14.-, 18.- und 22.-
Im Kartenpreis ist die Hin- und Rückfahrt mit öffentli-
chen Verkehrsmittel enthalten.
Karten sind bei allen Vereinsmitgliedern,
im Internet , telefonisch unter 01/712 31 41 oder an der
Konzerthauskasse erhältlich.
E-Mail: mvtuma@gmx.net

Samstag, 22. November 2008 15.00 Uhr**Wiener Zitherfreunde Josef Haustein****Abschiedskonzert Roman Martin**

Titel: Das Beste aus ...

In diesem — bis auf weiteres — letzten Konzert der
Wiener Zitherfreunde unter der Leitung von Roman
Martin wird ein Querschnitt der besten und schönsten
Titel, die in den vergangenen 10 Jahren unter seiner
Leitung im Konzerthaus gespielt wurden, zu hören sein.

Wiener Konzerthaus Großer Saal
1030 Wien, Lothringerstrasse 20
Info:
office@wiener-zitherfreunde.at
www.wiener-zitherfreunde.at
0699 105 51 680

Sonntag, 23. November 2008 15.00 Uhr
Erster Grazer Zitherverein Konzert
 Musikalischer Leiter: Alfred Leitner

Minoritensaal
 Mariahilferplatz 3
 8020 Graz
 Kontakt: Susanne Weitlaner
 Tel.: 0699 11 59 10 14
 email: susiw12@gmx.at

Sonntag, 23. November 2008
Mandolinenorchester Floridsdorfer Spatzen
Herbstkonzert

Mandolinenorchester Floridsdorfer Spatzen
 Dirigent: Heinz Kohser
 Gesang: Michael Wagner und Anita Götz
 Haus der Begegnung
 1210 Wien,
 Angererstrasse 14
 Karten zu: EUR 10,--
 E-Mail: info@mandolinenorchester.at
 Link: www.mandolinenorchester.at

Dienstag, 25. November 2008 19.00 Uhr
Domra-Konzert

Duo Balyk Domra und Bajan Di. 25.11.2008
 19:00 - k.A. Waldmüllerzentrum
 1100 Wien, Hasengasse
 Eintritt: € 7,00

Freitag, 28. November 2008 19.00 Uhr
Konzert des Wiener Akkordeonclub Favoriten

Mitwirkende:
 Orchester I, Orchester II, Ensemble Da Capo
 Musikal. Leiter: Prof. Walter Maurer
 Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
 1100 Wien,
 Fontanastraße 10
 Karten zu €9,00
 E-Mail: info@akkordeonclub.at
 Link: www.akkordeonclub.at

DEZEMBER 2008

Dienstag, 02. Dezember 2008 19.00 Uhr
Musikverein Forte

Festkonzert „80 Jahre Forte“
 Musikalisch Leitung: Georg Harson
 Eintritt frei
 Haus der Begegnung, Großer Saal
 Raffaelgasse 11
 1220 Wien
 Info: Silvia Gassenbauer
 Tel.: 0680 209 86 19
 Mail: gottfried.gassenbauer@chello.at

Samstag, 13. Dezember 2008
Beginn: 16 und 19 Uhr
Steyrdorfer Saitenklang Adventabend
 Unter dem Motto: "Weihnacht - und jetzt?"
 Altes Theater Steyr
 4400 Steyr
 Promenade 3 etabl.
 Mitwirkende:
 - Steyrdorfer Saitenklang
 - Stub'nmusik
 Rezitation: Gertrauds Kotrba Und Rita Jandl

Kartenpreise: Vorverkauf: € 10,--
 Abendkasse: € 12,--
 Hinweis: Es handelt sich um Platzkarten.

Kontaktperson: Kornelia Schützenhofer,
 4400 Steyr, Strasserweg 10
 Telefon: 07252/47979 oder 0664/4121355
 E-Mail: saitenklang@gmx.at
 Link: www.steyrdorfer-saitenklang.at.tf

2009

JÄNNER 2009

Donnerstag, 22. Jänner 2009 18.00 Uhr

Zither et cetera
 Pfarre Mariahilf (Haydnkirche) Salvatorsaal
 Barnabitengasse 14
 1060 Wien
 Studierende der Zither- und Hackbrettklasse
 Prof. Ilse Bauer-Zwonar
 des Kärntner Landeskonservatoriums Klagenfurt
 Info: Ilse Bauer-Zwonar,
 Mobil: +43 / 676 / 418 22 38;
 Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

Samstag, 31. Jänner 2009

Treffpunkt Zither

Landesmusikschule Laakirchen

Erneut findet am Samstag, 31. Jänner 2009 die Veranstaltung "Treffpunkt Zither" in der Landesmusikschule Laakirchen in Oberösterreich statt.

Auf dem Tagesprogramm steht eine ausgezeichnete Mischung aus interessanten Vorträgen, Konzerten aller Universitäten, an denen Zither studiert werden kann, einem Musikcafé, Konzerte der Teilnehmer am Wettbewerb "prima la musica", ein Auftritt des Bayerischen Jugendzither-Orchesters, ein experimenteller Konzert-Workshop mit Christoph Dienz und ein Abendkonzert unter dem Titel "Kampf der Giganten".

Umrahmt wird die immer wieder gerne und vielbesuchte Veranstaltung rund um die Zither von einer Noten- und Instrumentenausstellung.

Nähere Infos gibt's unter www.treffpunktzither.at

Veranstalter:

Landesmusikschule Laakirchen

Wolfstraße 2

4663 Laakirchen, Oberösterreich

0043/7613/2985

APRIL 2009

Samstag, 25. April 2009 18.00 Uhr

Erster Steyrer Zitherverein

Festkonzert „80 Jahre Erster Steyrer Zitherverein“

Altes Theater Steyr

4400 Steyr

Promenade 3 etabl.

Ensemble des Ersten Steyrer Zithervereins

Leitung: Josef Schoder

Karten: 10,-- Euro Vorverkauf

12,-- Euro Abendkassa

Kontakt:

Kornelia Schützenhofer

4400 Steyr

Strasserweg 10

Tel. 07252 479 79

0664 412 13 55

FEBRUAR 2009

Sonntag, 22. Februar 2009

VAMÖ-Akkordeonwettbewerb

Waldmüllerzentrum

1100 Wien, Hasengasse

Ausschreibung Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeformular in dieser Ausgabe

E-Mail: kaleta@vamoe.at

MAI 2009

Mittwoch, 20. Mai 2009 bis Sonntag, 24. Mai 2009

31. VAMÖ Zitherseminar Wiener Besaitung Bildungshaus Schloss Puchberg

in Planung

Mittwoch, 20. Mai 2009 bis Sonntag, 24. Mai 2009

29. VAMÖ Mandolinenseminar in Schloss Zeillern

in Planung

MÄRZ 2009

Samstag, 14. März 2009

1. VAMÖ-Konzert 2009

in Planung

Sonntag, 15. März 2009

2. VAMÖ-Konzert 2009

in Planung

Samstag, 21. März 2009

3. VAMÖ-Konzert 2009

in Planung

Sonntag, 22. März 2009

4. VAMÖ-Konzert 2009

in Planung

Freitag, 29. Mai 2009 bis Dienstag, 02. Juni 2009

31. VAMÖ Zitherseminar Standard Besaitung

Schloss-Hotel Zeillern

In Planung

der üblichen und allseits bekannten Weise abgehalten.

Als Dozenten waren tätig (in alphabetischer Reihenfolge):

Mandoline, Mandola:

Franz Fellner aus Wien,

Peter Forgach aus Budapest (Jazzmandoline),
Herta Habersam-Wenghoefer aus Wien (Barockmandoline) und Keith Harris aus Sydney - Marburg.

Gitarre: Hans Peter Gatterer aus dem Burgenland,
Gerhard Löffler und Walter Würdinger aus Wien.

Non – Stopp - Gruppenspiel:

Friedel Zacherl (Wien).

Improvisation für Einsteiger:

Gunther Maier (Wien).



Es gab auch wieder interessante Vorträge, von Gertraud Kotrba (**E n e r g e t h i k** – “Energiefluss zum Bühnenauftritt”) (Bild links)

und Hans Peter Gatterer (Workshop in 3 Unterrichtseinheiten – “Vom klassischen PDF – Format zur Partitur und zur CD mit Finale 2008“).

Keith Harris leitete wieder das Seminarorchester und wie immer war das Ergebnis aus der Probenarbeit, die ja lediglich aus einigen Stunden bestand, erstaunlich.

Der Musikverlag Trekel aus Hamburg war mit einer reichhaltigen Notenausstellung angereist.

Auf dem Seminarstundenplan stand Einzel- und Gruppenunterricht bei den Lehrkräften und wer keinen Unterricht nehmen wollte, aber trotzdem seine Freude am gemeinsamen Musizieren hatte, nahm das Angebot von Friedel Zacherl an, der unermüdlich Gruppenspiel abhielt. Weiters gab es noch Kammermusik und Gitarrechor.

Als überraschende und besonders schöne Einlage gab das niederländische Mandolinorchester – „Mandoline Orkest Capriccio“ - ein Konzert und die Dirigentin, Frau Danielle De Rover, veranstaltete mit den Seminarteilnehmern einen bunten Nachmittag, wo eines der Konzertstücke erarbeitet wurde.

Als Abendveranstaltung wurde von Hans Peter Gatterer der Film „La Vie en Rose“ über das Leben der Edith Piaf vorgeführt und von den Seminarteilnehmern sehr gut und gerne angenommen.

Am 03.05.2008 stand um 19.30 Uhr das Abschlusskonzert auf dem Programm, das wie immer vom Seminarorchester eingeleitet wurde und einen Streifzug durch das Angebot des Seminars bot.

So präsentierte jeder Lehrer seine Schüler, die in den wenigen Tagen viel Schönes einstudiert hatten. Auch das „Lehrerorchester“ bereitete den Seminarteilnehmern sehr viel Freude, da brillantes Können mit exzellentem Vortrag gepaart, die Zuhörer in ihren Bann

zogen.

Es war eine schöne und gelungene Veranstaltung und es ist erfreulich, dass der VAMÖ der Mandolinen- und Gitarrenfachgruppe die Abhaltung der Seminare ermöglicht, denn ohne Subvention durch den Verband wäre es nicht machbar, für den Seminarbeitrag der Teilnehmer die besten verfügbaren Lehrer und Dozenten zu engagieren.

Die Teilnahme am Seminar dient ja nicht alleine der Fortbildung des Einzelnen, sondern ein wichtiger Aspekt ist es, Verbindungen und Kontakte zwischen den Spielern herzustellen, die auch über die Grenzen des eigenen Landes gehen um die Freude am Musizieren zu fördern.

Gabriele Breuer

Freitag, 09. Mai 2008 bis

Dienstag, 13. Mai 2008

30. VAMÖ - Zitherseminar Standard-Besaitung

Roland Jordan machte uns die Freude,
und verfasste zum 30-Jahr-Jubiläum der Zither-Seminare
die folgenden zwei Gedichte:

Als vor dreißig prall gefüllten Jahren
unser Loibl Franz den Grundstein legte
zu erlesnen Zitherseminaren,
und damit uns ungemein bewegte,

wagten wir es nicht, im Traum zu ahnen,
dass wir diese runde Zahl erreichen,
dass wir sicher in verschlungenen Bahnen
keinen Deut von Zitherklängen weichen.

Kaiser Franz, ich muss es wiederholen,
- nein, ich meine nicht den Beckenbauer –
hat uns, fern von jedem Gassenhauer,
kund, freundlich und auf feinen Sohlen

hingeführt zu höchster Zitherkunst.
Loibl Franz sei ohne Rast gepriesen,
alle Virtuosenfeuersbrunst
wird sich uns durch seinen Geist erschließen.

Bröselmeier, Farkas und auch Schöberl
würden ohne Zögern Zither spielen,
hätten sie gebannt Sieglinde Köberl
je gehört bei ihren klugen, vielen

Stunden als gewählte, tapfre, neue
Leiterin der weitren Seminare !
Alle priesen sie, Geknickte, Scheue,
wie auch Kühne, Stolze, Wandelbare.

Seminare leiten könnte jeder,
keiner aber so mit starken, langen
Atemstößen wie ein Pracht-Sageder.
Alois hielt die Fäden auch in bängen

Zeiten unbeirrbar fest im Geiste,
der auch spielte, lehrte, komponierte,
ungemein gediegen. Er bereiste
alle Stilepochen und liierte

sich mit besten Kräften bis zur Kraft,
die uns jetzt in frische Phasen führt,
unsre Herzen bis zur Weißglut rührt
und gewagte Wege spielen schafft:
Ilse Bauer bleibe uns erhalten !
Vieles mag sie munter umgestalten,
stützen wollen wendig wir ihr Walten,
bis die letzte Zither kernig klinget,
bis ihr Sinn in unsren Sinnen singt.
Roland Jordan

Freddy Golden

Ein Feuergeist, ein Kobold, ein Schakal ?
Ein Harlekin, ein Clown mit feinsten Klinge,
ein Virtuos mit vollstem Blut im Saal
verkannter Töne und verwaister Dinge,

die er belebt mit fulminanten Tasten,
mit andern Saiten und gewitzten Worten.
Er fordert unsre Sinne, einzurasten
in seine Kunst an allen blassen Orten.

Wir sind massiv Musik durch seine Lehre,
die niemals nur durch graue Bünde weht.
Er zeigt uns das exakte Ungefähre,
und Mut, der kühl auf scharfen Graten geht.
Roland Jordan

Und nun zum Seminarablauf:

Freitag, 9.5. 2008, 15:00 Uhr, Festsaal Begrüßung

Ilse Bauer, die Leiterin des Seminars, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wünscht Ihnen erlebnisreiche Tage, wo sie sich wohlfühlen und genug Motivation für das laufende Jahr mitnehmen können.

Einen Namen erwähnt sie ganz besonders, nämlich den Namen Franz Loibl. Franz Loibl hat zusammen mit seiner Gemahlin Anny Loibl 1979 die Zitherseminare gegründet und diese auch lange Jahre mit großer Energie und Umsicht geleitet. Morgen wird Ilse Bauer das Gründerpaar noch eingehender würdigen.

Jetzt begrüßt Ilse Bauer alle Lehrkräfte: Birgit Wirnsberger (Hackbrett, Steirische Harmonika), Annemarie Renz (Zither), Wolfgang Schipflinger (Zither), Harald Oberlechner (Zither), Christian Krenslehner (Zither), Elisabeth Stadler (Zither, Harfe), Wolfgang Schmitt (Gitarre), Freddy Golden (Zither), Birgit Stolzenburg-de Biasio (Hackbrett, Salterio), Stefanie Unterberger (Steirische Harmonika), Erich Lippitsch (Gitarre, Laute), Silvia Sternjak (Zither für Kinder und Jugendliche), Eva Schrepf (Blockflöte, historischer Tanz), Martina Krainz (Zither für Kinder und Jugendliche), Werner Raubek (Body- und Alternativ-Perkussion), Johanna Unger (Workshop Hölzernes Glachter), Verena Bernhard (Freizeitprogramm für

Kinder und Jugendliche).

Die Noten- und Instrumentenausstellung befindet sich heuer im Seminarraum Kärnten. Instrumente stellen aus: die Firmen Ulrike Meinel, Horst Wünsche mit Steffen und Frank Meinel, beide aus Markneukirchen, Sachsen, und Peter Mürnseer aus Kitzbühel in Tirol. Noten kommen vom Psalteriaverlag (Harald Oberlechner), vom Grünwaldverlag. Außerdem sind Werke von Peter Suitner, von Freddy Golden, von Kako Ishihara und Hackbrettnoten zu haben. Es gibt wieder workshops von A-F. Für die Volksmusik werden drei Referenten tätig sein: Christian Krenslehner, Wolfgang Schipflinger und Annemarie Renz.

Der Workshop von Werner Raubek beginnt erst morgen. Freddy bittet die Männer, zum Chorsingen zu kommen. Er meint ganz charmant: „Bitte lasst mich nicht im Stich, sonst knallt's !“

Samstag, 10.5.2008, 20:00 Uhr, Festsaal Studiokonzert

Ilse Bauer wünscht guten Abend und heißt alle Gäste herzlich willkommen, besonders Frau Prof. Hermi Kaleta und Ing. Alois Sageder vom VAMÖ. Dieser Verband der Amateurmusiker Österreichs leistet nämlich eine wichtige Unterstützung für die Seminare.

„Nach 30 Jahren“, meint Ilse Bauer, „ist ein kleiner Rückblick angebracht.“

Am 10.1.1976 hat Franz Loibl eine eigene Fachgruppe für Zither im Verband geschaffen. Sein Ziel war es, die Zither in Österreich zu erhalten und immer bessere Zitherspieler und Lehrkräfte zu ermöglichen. 1978 wurde unter dem Präsidenten Prof. Leopold Wiesinger vorgeschlagen, Zitherseminare in Österreich durchzuführen. Interessierte hiezu gab es schon genug.

Diese Seminare wurden zunächst lange von Franz und Anny Loibl geleitet. Dann folgten Sieglinde Köberl, Alois Sageder (bis 2006) und schließlich ich (Ilse Bauer) in die Führungsposition“.

Jetzt wird Hermi Kaleta um einige Worte gebeten. Sie sagt: „Keine Bange, es dauert nicht lange. Zum 30-Jahr-Jubliäum hat der VAMÖ eine eigene Briefmarke geschaffen. 100 Stück je Euro 2,-, gültig für ganz Österreich, liegen vor.“

Ilse Bauer meint hierauf, wenn jeder Teilnehmende eine kauft, sind sie schnell vergeben. Der Erlös kommt den VAMÖ-Seminaren zugute.

In der Pause können Bildtafeln zum Rückblick vor dem Saal betrachtet werden. Ilse Bauer wünscht nun ein schönes Konzert.

- 1) Sergej W. Rachmaninow, Bogoroditse Devo AveMaria
Stephanie Unterberger, Steirische Harmonika

Stephanie Unterberger beginnt feierlich und demütig, lässt die Musik satt anschwellen und wieder ins Besinnliche zurückfallen. Helle Stimmen überstrahlen

das Untergeordnete, bäumen sich metallisch scharf auf und fallen sanft zum Ende hin ab.

- 2) Johann Sebastian Bach, Suite BWV 1007, Menuett I und II, Gigue
Bernadette Ober, Diskantzither

Bernadette Ober ist Schülerin von Elisabeth Stadler in Salzburg und wurde kürzlich beim Landeswettbewerb ausgezeichnet. Menuett I und II kommen sicher, gediegen, gemessen flüssig. Bernadette Ober setzt Dynamik und Klangfarben dezent und klug ein. Brauorös überspielt sie eine winzige Unsicherheit. Die Gigue wird nicht aggressiv, sondern verhalten wendig angelegt, unaufdringlich vordringend.

- 3) Isolde Jordan, Unlimited Strings
Fabian Steindl, Diskantzither

Auch Fabian Steindl aus Kärnten hat kürzlich eine Auszeichnung erhalten. Samtene Glockentöne bereiten einen weichen Klangteppich, Bässe fallen sehr wuchtig und dennoch sehr behutsam ein. Freisaiten und leere Griffsaiten brillieren in ostinaten, zwingenden Wiederholungen. Auf eine kaum merkliche und dennoch bestimmte Steigerung folgt ein leiser Rückgang, der mit einem Griffglockenton schön ersterbend erlischt.

- 4) Johannes Pugh,
Konzert F-Dur, op. 67, Andante
Annemarie Renz, Diskantzither

Der Eingang des Andantes wird drahtig und silbrig gestaltet, elegante Läufe schließen nahtlos an. In ungeahnte Höhen rankt sich das Thema empor, um darauf wieder virtuos zu fallen und in rätselhaft Erzählerisches zu münden. Von sauberen Oktaven wird der leicht geänderte Grundriss durchzogen, nachdrücklich vorgestellt und vielseitig variiert bis zum schönen Pizzicato-Schluss.

- 5) Giovanni G. Kapsberger, Toccata Arpeggiata,
Silvius L. Weiss, Suite G-Dur, Prelude
Wolfgang Schipflinger, Diskantzither

Geheimnisvoll und lautenähnlich im Duktus lässt Wolfgang Schipflinger die Toccata aufleuchten, schreitet in wundersamen Akkordbrechungen fort, neue Wege zu noch unbekanntem Zielen bahnend. Volle Arpeggien unterbrechen das Geschehen, ohne seinen Fluss aufzuhalten. Ein rotierender Strom entsteht, der jäh ausklingt.

Ein glasklarer Aufbruch geht in der Suite rasch in überraschende Arpeggien über. Er gewinnt eine sichere Spur, die jeden Lauf vorantreibt. Wolfgang Schipflinger wirkt selbst in jähen Beschleunigungen noch ruhig und souverän.

- 6) Alonso Mudarra, Pavana de Alexandre-Gallarda, Fantasia contrahaze la harpa
(Sevilla 1546)

Erich Lippitsch, Laute

Innig und kernig, wie aus weiter Ferne rasch näher kommend, wirkt diese Pavana, angenehm ansässig, ein Zeitgemälde voll Inbrunst malend, lebhaft schildernd, lebensfroh in allen Lagen.

Die Fantasia imitiert gekonnt Harfenklänge und bleibt doch ganz Laute, sie untermalt die Grundaussage mit raschen Folgen, aufrecht, konsequent auf ihr Ziel gerichtet.

- 7) Diego Ortiz, 3 Recercaden
Eva Schrempf, Altblockflöte,
Erich Lippitsch, Gitarre

Die engagierten Musizierenden lassen das erste Stück furios aufblitzen, lebendige, üppige Flötentöne werden von einem sonoren Lautengrund getragen.

Bedächtig ausgreifend erscheint die 2. Recercade, lang gezogene, starke Flötentöne herrschen über versprengte Lautensaiten, die vornehm zurückhaltend agieren. Unbeschwert fröhlich, sich kaum überstürzend und dennoch erfrischend rasant unterstreicht die 3. Recercade noch einmal ihre Vorgängerinnen.

- 8) Agostin Barrios, La Catedral
Wolfgang Schmitt, Gitarre

Wolfgang Schmitt naht von gleißenden, aber keineswegs grellen Höhen. Er formuliert duftig jeden Ton, einen traulichen Innenraum schaffend und ihn füllend mit märchenhaft schönen Schauern. Dann zaubert er Töne wie tanzende Derwische hervor, die kaum aufzuhalten sind und lässt leichtfüßige Läufe ungeahnt fließen. Zwei entschiedene Schlussakkorde schließen sie behutsam ab.

- 9) Anonym, Folias de Espagne
Birgit Stolzenburg-de Biasio, Salterio

Unwirklich und überirdisch lässt Birgit Stolzenburg-de Biasio das Salterio aufklingen, fein abgestimmt in Forte und Piano. Die Klöppeln scheinen zu schweben und treffen doch goldrichtig die hohen, singenden Saiten. Sympathisch aufbegehrende Doppelklänge wechseln mit gezupften Traumklängen. Stürmische Einwüfe mit markanteren Klöppeln entfachen ein wahres Feuerwerk, ohne die Grundmelodie zu verwischen.

- 10) Rudi Knabl, Auf der Winklmoosalm,
Klaus Waldburg, Ambulanz-Polka
Johannes Schubert, Diskantzither

Johannes Schubert vertritt beim Seminar den Grünwald-Verlag, er ist ein besonders guter Schüler von Tomy Temerson. Als er erfahren hatte, dass er spielen soll, sagte er zuerst, habe er keine Zeit zum Üben gehabt, denn er habe keine Zither mit und keine Noten. Im Seminarraum der Ausstellung aber – so Ilse Bauer – stünden genug Zithern herum und schließlich

willigte Johannes Schubert ein und meinte, er werde es versuchen, er wird schon etwas auswendig können.

Festlich gestimmt und stimmig aufbrausend kommt uns die Winkelmoosalm entgegen. Schubert spielt ungemein artistisch, wie Knabl selbst, in allen Höhen und Tiefen blendend brillierend. In originell vertrackten Klangfolgen beginnt bei der Ambulanzpolka sofort ein restlos berückendes Furioso und bleibt nicht nur rasend Oberfläche, sondern auch beeindruckender Tiefgang.

11) Franz Fellner, Netzwerk
Silvia Sternjak, Diskantzither,
Irena Glusic, Diskantzither,
Martina Krainz, Altzither

Dunkel rollende Töne und flächige Klänge werden mit getupften Glockentönen durchstoßen, Rede und Widerrede gebärend. In trunkenem Klangrausch wird gemeinsam aufgetrumpft, mit Läufen und Gegenläufen wird sein Ausschwärmen gespickt. Lässig hingeworfene Dreiklänge werden von meditativen Einschüben unterbrochen, rhythmisches Klopfen am Instrument sammelt zu neuen Einfällen, die haltlos fortlaufen bis hin zu erlösenden Glockentönen.

12) Harald Oberlechner, Puzzle
Silvia Sternjak, Diskantzither

Unterirdische Einzelklänge werden in seltener Intensität hervorgeholt. Sie verdichten sich leicht, sich auf sich selbst besinnend, unbeirrbar wandernd, unterstützt von ertiefen Bässen, kühnen Pizzicati, behenden Tonfolgen und aufbrechenden, verfremdeten Akkorden.

Beruhigend reflexiv, dann wiederum ungestüm anschwellend, in grelle Gegenklänge mündend, gedämpfte Noten hinstreuend, endet das Puzzle in ausgeloteten Einzeltönen.

13) Johann S. Bach, Suite BWV 1012, Prélude
Johannes Rohrer, Diskantzither

Mit frischem Elan und sehr einfühlsam gewinnt Johannes Rohrer schnell eine eigenständige Führung. Er verbindet grandios alle Phrasierungsbögen durch übergreifende Schwünge, traumleicht voranschreitend und abwärts schwebend und schließlich in hoffnungsvollem Aufblick verschwebend.

14) Fernando Sor, L'Encouragement
Wolfgang Schmitt, Gitarre,
Erich Lippitsch, Gitarre

In überlegter und überlegener Lieblichkeit offenbaren sich die ersten Saiten der vier Hände. Sie stürzen bedachtsam in ergreifende Traurigkeit, wo sie aber schon wieder spärliche Lichtblicke einfangen. Sie ziehen sich an ihnen hoch in problemlosem Frohsinn, sie werden keck und übermütig, aber nicht ausgelassen.

Prägnante und einprägsame Passagen folgen vor der

Rückbesinnung auf melancholische Phasen in groß angelegt gestalteten Melodielinien. Blitzartig erhebt sich nun wieder ein feuriges Tönerauschen, das sich selbst ständig übertrumpft und nur vor dem Äußerten sich zurückhält. Sieghaft erklingen zum Abgesang fanfarenhafte Stöße, umrahmt von tremoloartigen Farben.

15) Harald Oberlechner, Jazz-Exercises VI
Johannes Rohrer, Diskantzither

Glockentöne läuten neutral ein und gehen über in leicht beschwingte, dunkle und spitze Griffbrettklänge. Sie stoppen sich rhythmisch konsequent, flammen in unzähligen Verdrehungen wieder auf und hanteln sich improvisierend weiter, brechen in monstrosöse Akkorde aus und enden glockenhaft versöhnlich.

16) Harald Oberlechner, third line
Harald Oberlechner, Diskantzither

Stählerne Pizzicati, brummende Bässe und feine Glockentöne bauen die third line von Anfang an. Markige Akkorde in sanfter Schräge lassen urwelthafte Klangflächen sich ausbreiten, ostinat angetippte Griffsaiten werden von gewichtigen Bässen begleitet, zunächst undefinierbare, aber faszinierende Klangkonstrukte vermögen unmittelbar zu packen. Spielerisch scheinen ungewohnte Dreiklangsgebilde hingeworfen, geduckte Töne entspringen dem Gleiten eines Metallzylinders auf dem Griffbrett und entrücken in eine ungewisse Ferne.

Ein ostinater, sich immer rascher wiederholender Ton, am Griffbrett hingetupft, wird von Begleitsaiten und Bässen untermalt, ehe er zu einnehmenden Flächen sich auswächst.

Roland Jordan

Zu den restlichen Veranstaltungen dieses Seminars liegen noch weitere Berichte von Roland Jordan vor, die wir in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift bringen werden.

**Mittwoch, 21. Mai 2008 bis Sonntag, 25. Mai 2008
30. VAMÖ-Seminar für Zither Wiener Besaitung**

Am 21. Mai 2008 - bei schönstem Frühlingwetter - startete bereits das 30. VAMÖ-Seminar für Zither (Wiener Besaitung) und andere Musikinstrumente.

Die Einladungen und Informationen waren ja schon lange vorher den Interessierten zugegangen und im Laufe des Mittwoch - Vormittages füllte sich das schöne Schloss - Gebäude mit erwartungsfrohen, gutgelaunten Musikfreunden.

Die meisten der Anreisenden kennen einander ja schon viele Jahre - von vorhergehenden Seminaren, aus befreundeten Vereinen, vom gemeinsamen Musizieren in diversen Klangkörpern.

So gibt es bereits beim Begrüßen ein großes „Hallo“ und „Wie geht's?“

Beim Empfang werden die Ankommenden von freundlichen Mitarbeiterinnen der Seminarleitung mit

Namensschild und einer kleinen süßen Stärkung – und den notwendigen Informationen – versorgt.

Wer Zeit und Lust hat, konnte noch ein Mittagessen einnehmen um dann rechtzeitig bei der feierlichen Eröffnung dabei sein zu können.

Im wunderschönen, stimmungsvollen Schlosshof versammeln sich dabei fast alle Teilnehmer und Lehrkräfte um sich vom Direktor des Bildungshauses, vom Seminarleiter und – vom Bürgermeister der Stadt Wels! – begrüßen zu lassen.

Für die stilvolle musikalische Umrahmung sorgt ein Bläserquartett der Musikschule mit festlicher Musik.

Einer Einladung des Bürgermeisters der Stadt Wels – schon aus dem Vorjahr – folgend, stellte die Stadtverwaltung einen großen Bus bereit, der die interessierten Teilnehmer zu einer geführten Besichtigung der Stadt Wels ins Zentrum und wieder zurück, brachte.

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Zitherseminare überbrachte die Vorsitzende des VAMÖ, Prof. Hermine Kaleta gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Herta Habersam-Wenghofer die Glückwünsche des Verbandes und überreichte dem Seminarleiter Mag. Andreas Hörmann eine Anzahl der vom VAMÖ aufgelegten Sondermarke „30 Jahre Zitherseminare“ zum Verkauf am Seminar. (Bild unten)



Mit der Einnahme des Nachtmahles ist dieser Tag jedoch noch nicht zu Ende, denn es folgt noch ein „Vorstellung“ der besonderen Art: Das „Wiener-Zither Quartett“ unter der Leitung von Bruno Kunath gibt – vor fachkundigem! – Publikum ein Konzert mit Zitherliteratur der Spitzenklasse und in ebendieser Qualität! (Bild unten)



Das ist genau die richtige Einstimmung auf die kommenden Lern- und Studiertage für Zither (und auch andere Musikinstrumente) und diese Einstimmung wird noch verstärkt durch den Umstand, dass die drei Damen des Quartetts: Johanna Diem, Hilde Reuter und Anna Rumpler als Lehrkräfte an diesem Seminar tätig sind!

Der zweite Tag am Seminar ist dann ein richtiger „Arbeitstag“. In allen Unterrichtsräumen wird gelernt und gespielt; Zitherklänge, Akkordeonakkorde, Flötentöne, Gitarrenklänge durchdringen das Haus, es herrscht geschäftiges Treiben.

Auch für die körperliche Fitness wird gesorgt: Wer will, kann schon vor dem Frühstück an geleiteter Morgengymnastik! (Grete Hartl) teilnehmen – da schmeckt das Frühstück noch besser!

Für körperliche Bewegung sorgen auch die gerne und viel in Anspruch genommenen Angebote: Volkstanz (Ingrid Versic) (Das Seminar tanzt! Bild unten) und Line Dance (Doris Weberhofer).



Am Abend dann das beliebte „Round Table Spiel“. Jeder der mag, kann sich auf die Bühne setzen und etwas spielen und es sind sehr viele verschiedene Formationen, die sich hier zur Freude der Zuhörer präsentieren.

Der nächste Tag, das gleiche Bild: Allerorten wird geübt und gelernt; Musik liegt tatsächlich in der Luft – es ist einfach schön, hier dabei zu sein!

Die Zitherbau-Firma Wünsche ist mit Instrumentenausstellung und Reparaturwerkstätte ange-reist und so können nicht nur neue Instrumente ausprobiert und gekauft werden; auch kleinere Reparaturen werden an Ort und Stelle fachmännisch durchgeführt.

Am Abend hören wir das so genannte „Festkonzert“: Verschiedene Gruppen bestreiten ein anspruchsvolles Programm mit Zithermusik – auch als Anregung und Ansporn für die Zuhörerschaft gedacht. In der Reihenfolge ihres Auftretens hörte man da:

Das Seminarorchester

Ein Klangkörper der sich mehr oder weniger spontan aus der Schar der Seminarteilnehmer bildet. Ulli Sulz-

ner legt einige Stücke auf, leitet die (sehr wenigen) Proben und dirigiert das Orchester dann beim Festkonzert. Und es ist erstaunlich was in dieser kurzen Zeit geleistet wird.

Die Wiener Zitherfreunde

Die Wiener Zitherfreunde „Josef Haustein“, (wie der vollständige Name eigentlich lautet), sind einer der führenden Zithervereine in Wien und geben sehr große Zitherkonzerte in Wien. (z. B. Wiener Konzerthaus, Großer Saal).

Da sehr viele Vereinsmitglieder das Seminar besuchen, war es leicht, daraus einen respektablen Klangkörper zu bilden, der unter der Leitung der Konzertmeisterin des Vereines, Erika Swoboda; (ebenfalls als begehrte Lehrkraft am Seminar!), eine Probe seines Könnens ablegte.

Etzler&Gach

Ein Show-Duo mit Gitarre, Gesang (Etzler) und E-Bass (Gach) das immer für gute Stimmung sorgt

Michal Müller

Zithersolist aus Tschechien, der mit gesungenen und gespielten Liedern aus seiner Heimat und mit eigenen Kompositionen, eine neue Facette der Zithermusik mit anderen (ungewohnten aber nicht minder schönen) Klangweltenden Zuhörern vorstellt.

Das Zitherduo Wien

Elvira Willinger und Wilhelm Neubauer bilden schon seit vielen Jahren dieses bekannte Duo. Sie stehen für gekonnt gespielte klassische Zithersliteratur – davon konnten sich die Zuhörer an diesem Abend wieder aufs Neue überzeugen.

Das Vindobona -Zitherquartett

So wie Elvira Willinger und Wilhelm Neubauer kommen auch die Mitglieder des Vindobona Quartetts aus den Reihen des Zitherklubs Donaustadt, der (so wie die Wiener Zitherfreunde) durch die Qualität seiner Konzerte, seine musikalische Heimat im Wiener Konzerthaus gefunden hat.

Das Quartett spielt nicht nur klassische Zithermusik sondern auch „moderne“ Kompositionen und Bearbeitungen und zeigt dadurch sehr anschaulich und eindringlich, dass die Zither keinesfalls ein „altmodisches“ Instrument ist. Man muss es nur richtig spielen können – das wurde an diesem Abend wieder einmal sehr schön bewiesen!

Anschließend verstärkte sich das Quartett mit dem Zitherduo Wien zum Sextett und spielte eine „urklassische“ Zitherkomposition: Josef Haustein: RHAPSODIE F-DUR für Zithersextett.

Wenn dann zu diesem Sextett noch die Herren Gerald Etzler, Leo Gach und Ulli Sulzner stoßen, dann wird es nicht nur klassisch im weiteren Sinn, sondern auch lustig, denn den Abschluss des Festkonzerte bildeten die Titel:

Hermann Leopoldi/Gert Last:

„Der Krankenkassenpatient“

Peter Wehle/Gert Last: „Rababzibab“

Wer an den Seminar-Abenden nach dem offi-

ziellen Programm noch nicht zu Bett gehen will, der findet ein reges geselliges Beisammensein – mit „Live-Musik!“ - im weitläufigen Bereich der Anlage. Das Hochsteiner Duo (Walter Benesch und Andreas Vioth) und der Zithersolist Alfred Buchbauer erfreuten das Publikum und animierten zu Tanz.

Der nächste Tag bringt wieder Üben und Lernen und am Abend dann die „Stunde der Wahrheit“ für die Seminarteilnehmer.

Gilt es doch, im Rahmen des „Teilnehmerkonzertes“ zu zeigen was man kann, was man gelernt und geübt hat.

Und auch hier, so wie beim Seminarorchester, ist es immer wieder erstaunlich was geboten wird, wie schön gespielt wird.

Am nächsten, letzten Tag kann die Heilige Messe (Fronleichnamsgottesdienst in der Hauskapelle) besucht werden.

Die Gestaltung der Messe ist ebenfalls nicht alltäglich:

Zur Aufführung gelangte die „Puchberger Messe“ von Ulli Sulzner ausgeführt durch die „Kucheltischmusi“ und den „Puchener Dreigesang“.

Jetzt leert sich das Haus – einige bleiben noch zum Mittagessen- andere sind schon abgereist – und das „Auf Wiedersehen“ das man sich zuruft, ist unter diesen vielen lieben Menschen keine banale Floskel sondern ein Versprechen:

„Auf Wiedersehen am 20. Mai 2009, dem Beginn des nächsten Seminars!“

chalu

Nachrichten

KAUF - TAUSCH - DIVERSES



Liebhaberstück: kleine Primzither (26 Saiten + 5) von Anton Kiendl, Wien (Nr. 135), samt stabilem Koffer und etwas Zubehör. VB EUR 250,-

Thomas Kessel
Udetstr. 53
93049 Regensburg
Tel. 0941-3784873
email: ktkessel@t-online



Wunderschöne, bestens erhaltene Elegiezither, Fabrikat Karl KIENDL, Fabrikationsnummer 1266, neuwertig - ein muß für Sammler und Liebhaber seltener Instrumente.

Anfragen bei Frau Gertrude A.KÖCK
1160 Wien, Friedrich-Kaiser-Gassr 19
Telefon (01) 4866659



Berichte**TONTRÄGER
LITERATUR**

JOAN MARIE BLODERER

Zitherspiel in Wien 1800-1850

2008. 464 Seiten mit 89 Abbildungen und 8 Tafeln. gr-8°.
Leinen mit Schutzumschlag.
978 3 7952 1226 1. €48,00

Bemerkt sei noch, dass diese ganze, einst so verbreitete und hochgeehrte Familie der Knips-Instrumente nicht Aufnahme in das moderne Orchestergefunden hat, sondern den Dilettanten Zur Hausmusik überlassen blieb. (Mendel/Reissmann, Musikalisches Conversations-Lexikon, Art. „Saiteninstrumente“ [1878]).

Damit ist auch die Geschichte der städtischen Zither im späten 19. Jh. tendenziell umrissen. Doch trotz ihrer Zugehörigkeit zu den „Knips-Instrumenten“ (Kneifinstrumenten) - den sog. Harfeninstrumenten (Riemann) - war die städtische Zither des frühen 19. Jhs. weder verbreitet noch hochgeehrt, denn das Instrument besaß nicht nur unzeitgemäße Klangeigenschaften, sondern wurde zudem - zumindest in der Residenzstadt Wien - von den „falschen Personen“ gespielt.

Vorliegende Studie untersucht die Phänomene, die wirksam werden mußten, um die Zither - trotz allem und just zu dem Zeitpunkt, als die eigentliche Maßstäbe für kunstreiches Musizieren erstmals von professionellen Sängern und Instrumentalisten in der Metropole gesetzt wurden - als Wiener „Modeinstrument“ zu etablieren. Hierbei wird nicht nur das Wirken wichtiger Persönlichkeiten wie Petzmayer, Baumann, Kiendl durchleuchtet, es werden auch sozialgeschichtliche, instrumentenkundliche und spieltechnische Entwicklungen vor dem Hintergrund der gegenseitigen Einflußnahme des bayerischen/alpenländischen Raumes und der Residenzstadt eingehend erhellt. -

Nach gut einem Jahrhundert liegt nunmehr wieder eine umfassende Monographie zum Zitherspiel des 19. Jhs. in Bayern und Österreich vor.



VERLEGT BEI HANS

SCHNEIDER

Mozartstraße 6
D - 82323 Tutzing
Tel.: 08158/3050
Fax: 08158/7636
www.schneider-
musikbuch.de
Musikbuch@aol.com

Nachrichten**EHRUNGEN****Punzet Renate**

Gold (40 Jahre Mitgliedschaft)

Musikverein Forte

verliehen am 24.6.2008 beim Festwochenkonzert

Nachrichten**WIR GRATULIEREN !****Hans Boll 85. Geburtstag**

Der deutsche Komponist Hans Boll feiert am 25. November seinen 85. Geburtstag. Viele seiner Kompositionen sind fixer Bestandteil des Repertoires der Akkordeonorchester und Solisten. Wir wünschen ihm noch viele schaffensreiche Jahre.

Laut Meldungen aus unseren Vereinen feiern im 4. Quartal einen RUNDEN Geburtstag:**50 Jahre**

6. Okt. Spitzenberger Elfi
Welser Mandolinen- und
Gitarrenorchester
2. Nov. Posad Christian
Akkordeonensemble DA CAPO
13. Nov. Breuer Gabriele
1. Hernalser Mandolinenorchester
Landstrasser Mandolinerverein TUMA

60 Jahre

23. Dez. Seltner Eveline
Mandolinerverein Floridsdorfer Spatzen

65 Jahre

22. Mai Gerda Aichinger
Zitherfreunde Arion-Linz
7. Sept. Roland Jordan

70 Jahre

24. März Brigitte Blüher
Zitherfreunde Arion-Linz
31. Mai Elfriede Badhofer
Zitherfreunde Arion-Linz
1. Juni Helmut Wallas
Einzelmitglied
28. Nov. Kothbauer Maria
Zitherrunde Enzian
8. Dez. Krenn Maria
Zitherrunde Enzian
24. Dez. Irschik Manfred
Musikverein FORTE

80 Jahre

20. Okt. Lachout Emil
Zitherrunde Enzian
10. Dez. Vozi Helga
1. Hernalser Mandolinorchester
Landstrasser Mandolinverein
Mandolinen- und Gitarrenverein
Alszauber

85 Jahre

8. Dez. Neururer Haimo Dipl. Ing.
Zitherverein Edelweiß Salzburg
28. Dez. Liselotte Plank
Arion-Linz

Der VAMÖ gratuliert allen Jubilaren herzlich und wünscht auch für die Zukunft alles Gute!

zahlreiche Seniorenreisen, nichts konnte sie aufhalten. Und sie hatte bis zuletzt die Hoffnung gehabt, dass ihre Augen es doch wieder zulassen würden, im Orchester zu spielen.

Gerade für diese ungebrochene Lebensfreude haben wir sie alle bewundert und geliebt. Hansi, wir danken Dir, dass wir viele Jahre mit Dir verbringen durften und Du wirst uns sehr fehlen!

Mandolinverein Floridsdorfer Spatzen

Ankündigungen**KONZERTE**

Zum Konzert
Dienstag, 25. November 2008 19.00 Uhr
Näheres siehe Terminkalender

Duo BALYK (Russland-Kroatien)

Wladimir Balyk – Bajan
Natascha Balyk – Domra, Mandoline

Wladimir Balyk ist einer der hervorragendsten Vertreter der modernen Interpretationskunst auf dem Bajan. Er wurde 1958 in der Ukraine geboren und begann im Alter von acht Jahren seine musikalische Ausbildung, die er 1986 an der Gnessin Musikakademie in Moskau bei Prof. V.F. Beljakow mit dem Assistenz-Praktikum abschloss.

1987 startete er seine Lehrtätigkeit am Konservatorium in Astrachan (Russland): 1991 Dozent, 1994 Professor, 1994-96 Leiter des Lehrstuhls für Volksinstrumente. Gleichzeitig war er von 1995 bis 2000 Gastprofessor an der Musikakademie Ino Mirkowitsch in Kroatien.

1977 spielte er sein erstes Solokonzert.

1981 wurde er Preisträger des Internationalen Wettbewerbes in Klingenthal (Deutschland). 1985-87 wirkte er als Solist des russischen Volksorchesters "Bojan" (Roskonzert, Dir. A. Poletajew).

1994 wurde ihm der Titel eines Verdienten Künstlers Russlands verliehen.



Sein Repertoire reicht von Transkriptionen der Barockmusik bis zur Interpretation zeitgenössischer Avant-garde eines Wl. Solotarjow oder einer S. Gubaidulina.

1993 debütierte er mit dem Trio NATA BENE (Bajan und zwei Domras). Nach Erfolgen bei internationalen

Nachrichten**WIR TRAUERN**

Montag, 03. März 2008
Johanna Nihser gestorben

Johanna Nihser ist am 3. April 2008 überraschend von uns gegangen.

Johanna Nihser, von allen liebevoll Hansi genannt, wurde am 6. Juni 1921 in Wien geboren. Sie lernte Mandoline und Gitarre, denn Musik war ihr Leben - so gibt es fast kein Mandolinorchester, in dem sie nicht mitgespielt hatte. Auch im vorgerückten Alter war sie in mehreren Musikvereinen tätig. Zuletzt bei den Floridsdorfer Spatzen und dem Neuen Favoritner Mandolinorchester.

Neben der Musik galt ihre große Leidenschaft dem Wandern und der Liebe zur Natur. „Es gibt fast keine Bergtour in Österreich (darunter auch viele 3.000er), die mein Mann und ich nicht gemacht haben“, sagt sie einmal. Trotz ihrer körperlichen Behinderung (bei einem Unfall in ihrem 2. Lebensjahr zog sie sich eine Wirbel-säulenverletzung zu) und der damit verbundenen Schwierigkeiten ließ sie sich nicht unterkriegen und war immer von einer nahezu ansteckenden Fröhlichkeit. Auf Grund dieser und ihres liebenswürdigen Wesens schloss man sie schnell ins Herz.

In ihrem letzten Lebensjahr machte ihr ein Augenleiden derart zu schaffen, dass sie nicht mehr aktiv musizieren konnte. Aber selbst in dieser Phase nahm sie am sozialen Vereinsleben teil - sie besuchte die Konzerte, war bei Ausflügen mit von der Partie sowie auch bei diversen Vereinsfeiern. Sie unternahm auch

Wettbewerben in Frankreich, Italien und Deutschland wurde das Trio zu Gastspielen in Frankreich, der Schweiz, Österreich, etc. eingeladen.

Weitere Preise beim Piazzolla-Wettbewerb in Italien und einem Kammermusik-Wettbewerb in Deutschland folgten. Zusammen mit anderen führenden Musikern der Welt trat er als Solist im Konzert "Music for Peace at UNESCO" 1999 in Paris auf.

V. Balyk ist Autor von zahlreichen Originalwerken und Transkriptionen für Bajan sowie einer Reihe von Monografien und Artikel über Probleme der Methodik und der Geschichte der Interpretationskunst. Er leitete Meisterklassen und wurde oft als Jurymitglied zu internationalen Wettbewerben nach Frankreich, Kroatien, Italien und der Slowakei eingeladen.

Für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Musikkultur Kroatiens wurde Balyk 2002 die kroatische Staatsbürgerschaft verliehen.



Natascha Balyk gehört zu jener Generation von Interpreten auf der Domra, die durch ihr technisch vollkommenes und musikalisch erstklassiges Spiel diesem russischen Volksinstrument ein neues Image verliehen.

Sie absolvierte 1983 das Konservatorium in Astrachan sowie 1987 das Assistenz-Praktikum auf dem Leningrader Konservatorium bei Prof.I.I. Schitenkow. Von 1982 bis 2000 lehrte sie Domra am Konservatorium in Astrachan (ab 1994 als Dozent). Gleichzeitig war sie Solistin der Gruppe russischer Volksinstrumente „Iwuschka“ und Konzertmeister des Orchesters russischer Volksinstrumente der staatlichen Philharmonie in Astrachan.

Seit 1998 leben Wladimir und Natascha Balyk zusammen mit ihrer Familie in Kroatien und treten weiter im Duo Bajan/Domra sowie im neugebildeten Trio NATA BENE mit dem Gitarristen N.Munitic auf (Gastspiele in Bosnien-Herzegowina, Italien, Deutschland, Frankreich, Slowakei und Holland).

Leserforum

Briefe an die Redaktion



Zithernoten gesucht!

Guten Tag, liebe Zitherfreunde!

Ich möchte gerne meine

AUGUST HUBER-Zithernoten-Sammlung
erweitern

und suche nach weiteren Titeln dieses Komponisten.
Die folgenden Titel habe ich bereits:

Huber, August

Titel	Musikstil
Bei Mondschein-Ständchen	Duo concertant
Blätter und Blüten Heft 1-4	Album
Den schönen Wienerinnen	Trio concertant
Des Jägers Liebchen	Duo
Die Kniebohrer	Tänze
Elfenreigen	Scherzo concertant
Feldbleamerln	Potp. österr. Volksw.
Freiheits- Marsch	Marsch
Heimkehr	Marsch
Huldigung den Frauen	Trio concertant
In der Tanzstunde	Polka mazur
In Liebchens Garten	Duo concertant
In Liebesbanden	Walzer
Mir san munter	Marsch
Potpourri Nr. 2	Potpourri
S´launige Dirndl	Steir. Lied
Salon -Tiroler (Ländler)	Ländler
Schildhahntanz	Steirische
Serenade	Tonstück
Slawische Volksweisen	Potpourri
Souvenir de Schubert	Fantasie
Süßes Geplauder	Duo
Unter blühenden Bäumen	Duo concertant
Wanderlust	Fantasie
Vielen Dank für Eure Bemühungen und Informationen bitte an: franz.chalupsky@gmx.net	

AUSSCHREIBUNG

VAMÖ-AKKORDEONWETTBEWERB 2009

Sonntag, 22. Feber 2009

Austragungsort: 1100 Wien, Waldmüllerzentrum, Hasengasse 38

Der VAMÖ führt im Jahr 2009 wieder einen
Wettbewerb für Akkordeonsolisten
(ohne Pflichtstücke)
in folgenden Kategorien durch:

Kategorie 1 A bis 10 Jahre (Jahrgang 1999, 2000 etc.)
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 B bis 12 Jahre (Jahrgang 1997, 1998)
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 C bis 15 Jahre (Jahrgang 1994, 1995, 1996)

1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück

Kategorie 2 bis 18 Jahre (Jahrgang 1991, 1992, 1993)

1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk

Kategorie 3 Erwachsene

1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk

Austragungsort 1100 Wien, Waldmüllerzentrum, Hasengasse 38

Nenngebühr € 12,-

Anmeldeschluss 17. Jänner 2009

Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft beim VAMÖ **nicht** erforderlich.

Anmeldung und Auskunft:

VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5,

Samstag von 9 – 11 Uhr, Tel./FAX: 01/533 91 65

oder bei Frau Kaleta: 01/292 31 76 (kaleta.hermi@aon.at)

„Unterstützt aus Kulturförderungsmitteln des Bezirkes Favoriten“

An den
 Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs VAMÖ
 Fischerstiege 4/3/5
 1010 Wien,
 (Tel./FAX: 01/533 91 65, info@vamoe.at)

AKKORDEONWETTBEWERB 2009

Sonntag, 22. Februar 2009

Austragungsort: 1100 Wien, Waldmüllerzentrum, Hasengasse 38

Anmeldeschluss: 17. Jänner 2009

ANMELDUNG

Familienname: Vorname:

Geburtsdatum: Kategorie:

Adresse: PLZ: Ort:

Straße:

Telefon:

WETTBEWERBSPROGRAMM

1. RUNDE:

1. Freistück: Komponist:
 Titel:
 Spielzeit

2. Freistück: Komponist:
 Titel:
 Spielzeit

2. RUNDE:

3. Freistück: Komponist
 Titel
 Spielzeit

Werk aus der Zeit vor 1800 oder polyphones Werk:

Komponist
 Titel
 Spielzeit

.....
 Ort/Datum

.....
 Unterschrift des Bewerbers

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!

Die Nenngebühr von Euro 12,00 kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.

DER AMATEURMUSIKER UND -VEREINE ÖSTERREICHS

VAMÖ

1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, ☎: 01/533 91 65

AKKORDEON-WETTBEWERB 2009

WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

1. Es werden nur Kandidaten zugelassen aus den EU-Ländern (Reise- und Aufenthaltskosten sind selbst zu tragen) und Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.
02. Der Wettbewerb findet in den Kategorien 1c, 2 und 3 in zwei Durchgängen statt.
03. Der Vortrag des gesamten Wettbewerbsprogramms erfolgt auswendig. Beim Spiel nach Noten werden 1,5 Punkte (pro Stück) vom Ergebnis abgezogen.
04. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition beinhalten.
05. Als Freistücke können sinnvoll ausgewählte Teile von Werken dargeboten werden.
06. Polyphones Werk: ist ein Werk mit einer Fuge oder eine Invention.
07. Die Reihenfolge des Vortrages der Werke in jeder Runde ist dem Wettbewerbsteilnehmer überlassen, ist jedoch in der Anmeldung anzugeben.
08. Entspricht das Freiprogramm in seiner Zusammensetzung nicht den Wettbewerbsbedingungen erfolgt Punkteabzug.
09. Jeder Kandidat muss z w e i Exemplare seines Wahlprogramms vor dem Auftritt bei der Jury hinterlegen. Die Noten werden nach Beendigung des Wettbewerbes wieder retourniert.
10. Den Kandidaten ist es freigestellt, auf welchem Akkordeon (Marke, Knopf- oder Pianoakkordeon) sie spielen.
11. Die Auftrittsfolge der Wettbewerbsteilnehmer wird drei Wochen vor Beginn der Wettbewerbe ausgelost und dem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt.
12. Zur Bewertung der Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer beruft der VAMÖ eine Jury, die sich aus Musikpädagogen, Künstlern und Orchesterleitern zusammensetzt.
13. Die von der Jury getroffene Entscheidung ist unwiderruflich.
14. Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung.
15. Der Veranstalter kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Jury die Vergabe von Preisen bzw. Auszeichnungen aussetzen. Bei Punktgleichheit erfolgt Preis teilung.
16. Die Jurymitglieder werden den Teilnehmern vor Beginn des Wettbewerbs vorge stellt.
17. Anmeldeschluss ist der 17. Jänner 2009. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Anmeldung im Sekretariat des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, eingelangt sein.
18. Die Anmeldung zur Teilnahme wird schriftlich bestätigt. Die Nenngebühr von Euro 12,00 kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.
19. Jeder Teilnehmer erklärt sich bereit, beim Festkonzert des Wettbewerbes kostenlos mitzuwirken.
20. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Gesamtergebnisliste. Die besten Teilnehmer erhalten auch noch Pokale oder Plaketten.
21. Bei entsprechender Qualifikation wird der VAMÖ jene Kandidaten, welche bei internationalen Akkordeonwettbewerben teilnehmen wollen, unterstützen. Die Entscheidung trifft die Jury. Das Ausmaß der Unterstützung der Vorstand des VAMÖ.
22. Die Preisverteilung findet im Rahmen des Festkonzertes am Sonntag, 22. Februar 2009 um 18 Uhr im Waldmüllerzentrum, 1100 Wien, Hasengasse 38 statt. Der Eintritt ist frei. Zählkarten können beim VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4, Tel. 01/533 91 65 oder bei Frau Kaleta, Tel. 01/292 31 76, bestellt werden.
23. Als Gerichtsort gilt Wien.

Wien, im August 2008

Angaben zu Konzert- und Veranstaltungsmeldungen
für
VAMÖ-Terminkalender und HOMEPAGE

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte auf **jeden Fall die mit UNBEDINGT!** bezeichneten Rubriken angeben.

Für eine umfassende Information unserer Leser wären die übrigen ERWÜNSCHTEN Angaben jedoch auch von Interesse.

Datum der Veranstaltung: **Unbedingt!**
(Tag, Monat, Jahr)

Beginnzeit der Veranstaltung: **Unbedingt!**
(Uhrzeit)

Veranstalter: **Unbedingt!**
(Vereinsname, Spielgruppe, usw.)

Titel (Motto) der Veranstaltung: Erwünscht
(Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert, usw.)

Mitwirkende: Erwünscht
(Moderator, Gäste, besondere Einlagen)

Veranstaltungsort: **Unbedingt!**
(Konzerthaus, Theater, Festsaal, usw.)

Adresse des Veranstaltungsortes: **Unbedingt!**

Musikalischer Leiter: Erwünscht
(Dirigent)

Konzertleitung: Erwünscht

Kartenpreise: Erwünscht

Auskunft: **Unbedingt!**
(Kontaktperson, Kartenbestellung,
Tel. oder FAX-Nummer, e-mail-Adresse)

Konzertbericht veröffentlichen: **Unbedingt!**
-Keinen Konzertbericht oder
-eigenen Bericht schicken oder
-VAMÖ-Berichterstatter

Sonstige Hinweise: Erwünscht
(Anfahrtswege, Transportmittel, usw.)

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 91 65 durchgehend möglich
Email-Büro:	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik:	redaktion@vamoe.at
Hermine Kaleta Fachgruppe Akkordeon Akkordeon-Wettbewerb	kaleta@vamoe.at
Herta Habersam- Wenghoefer Fachgruppen- und Seminarleitung Mandoline/Gitarre	habersam@vamoe.at
Johann Haslinger Fachgruppenleitung Zither Wiener Besaitung	haslinger@vamoe.at
Ilse Bauer-Zwonar Fachgruppen- und Seminarleitung Zither Standardbesaitung	bauer-zwonar@vamoe.at
Mag. Andreas Hörmann Seminarleitung Zither Wiener Besaitung	hoermann@vamoe.at
Gabriele Breuer Einzelmitglieder In- und Ausland Abo-Verwaltung	breuer@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie
VAMÖ - Mitglied
werden?

Wollen Sie ein Kon-
zert, eine Veran-
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-
sante Nachricht für
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren
Verein, Ihre Spiel-
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-
den Sie bitte die
nebenstehenden
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**
Vorstand:

Präsidentin: LAbg. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Hans Haslinger.
Schriftführerin: Martha Schuberth, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 12,— ganzjährig mit Postzustellung.

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder Auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.